



#meinesoftware

# Pflege Management

Die Zeitung für Führungskräfte  
in der mobilen und stationären Pflege

ALTENPFLEGE: 7A - B23

7. Jahrgang  
April/Mai 2023

## Aus dem Inhalt

### Entlastung Seite 1-3

Einer trage des anderen Last, lehrte schon die Bibel. Wie das am leichtesten geht, zeigt Kinaesthetics. Mit der richtigen Bewegungs-Technik können Pfleger und Patienten ihre Belastungen gemeinsam verringern.

### Entkopplung Seite 4

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. fordert eine absolute Begrenzung der Eigenanteile pflegebedürftiger Menschen. Nur durch eine Entkopplung von den steigenden Kosten der Pflege lasse sich Altersarmut verhindern.

### Enttäuschung Seite 5

Die jetzt vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegte Digitalisierungsstrategie ist nach Ansicht des Deutschen Pflegerates enttäuschend. Denn sie wird der Berufsgruppe Pflege nur sehr begrenzt gerecht.

### Entlehnung Seite 20

Die Zahl der befristeten Leiharbeitnehmer in der Pflege hat rasant zugenommen. Ein schwieriges Dilemma: Einerseits werden die zusätzlichen Kräfte dringend benötigt, andererseits sind deren Kosten teils doppelt so hoch wie bei fest angestellten Pflegern.

### Entlohnung Seite 23

„Eine gute Bezahlung von Pflegekräften ist alternativlos“, so die Präsidentin der Pflegekammer NRW. Nur wenn Pflege angemessen entlohnt werde, werden junge Menschen in Zukunft den Weg in den Pflegeberuf finden.



*Kinaesthetics:*

## Die Leichtigkeit des Seins in der Pflege

*Zertifiziertes Bewegungs-  
Konzept entlastet Pflegekräfte  
und Pflegebedürftige*

Foto: stock.adobe.com/InsiderCreativeHouse

Die Pflege kann die Pfleger krank machen. Kann. Muss aber nicht. Der am häufigsten gemeldete Grund für Krankschreibungen des Pflege-Personals sind Muskel-Skelett-Erkrankungen. Viel öfter als in anderen Berufsgruppen. Denn häufig überfordern sich Pfleger im Umgang mit teils schwergewichtigen Patienten selbst. Nicht so in den Einrichtungen der Evangelischen Stiftung Augusta im Ruhrgebiet. Kinaesthetics heißt das Zauberwort, mit dem sowohl Pfleger als auch Pflegebedürftige physisch wirkungsvoll entlastet werden.

► Fortsetzung auf Seite 3

## Gastkommentar

# Umfrage-Schock muss ein Weckruf sein

Von Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)

**Fast 70 Prozent der Pflegeeinrichtungen sorgen sich um die wirtschaftliche Zukunft. Das ist das schockierende Ergebnis einer Umfrage, an der sich fast 2.500 bpa-Mitgliedsunternehmen beteiligt haben. Sie sehen konkrete Erlöseinbrüche oder werden sogar von ihren Steuerberatern gewarnt.**



Große andere Branchenumfragen weisen in die gleiche Richtung: Das zweite „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ der BFS Service GmbH im Auftrag der Bank für Sozialwirtschaft unterstreicht die Hilferufe der Leistungserbringer in Richtung Politik. Die Hälfte der Be-

fragten schätzt danach die zukünftige wirtschaftliche Situation ihres Unternehmens als angespannt ein. Auch die Effekte des Personalmangels auf die Ertragsseite kann die Studie klar beziffern: 92 Prozent aller

Befragten geben dort an, dass reduzierte Aufnahmekapazitäten infolge fehlenden Personals bereits zu Ertragsrückgängen geführt haben. Bei einzelnen stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten betragen diese Ertragsrückgänge mehr als 50 Prozent.

Eine Ad-hoc-Umfrage des Deutschen Evangelischen Verbandes für Alten-

arbeit und Pflege e.V. (DEVAP) bestätigt ebenfalls die akute Gefährdung der Versorgungssicherheit in der Langzeitpflege: 78 Prozent von 501 Teilnehmenden mussten demnach Leistungen aus personellen Gründen in den letzten sechs Monaten einschränken.

In der stationären Pflege konnten nach den Ergebnissen der Studie 59 Prozent der Träger freie Betten in den letzten sechs Monaten nicht belegen. In der ambulanten Pflege mussten 91 Prozent der Dienste Neukunden ablehnen und 73 Prozent konnten der Aufstockung von Leistungen ihrer Bestandskunden nicht nachkommen. Die Politik muss handeln. Die bereits vereinzelt auftretenden Insolvenzen dürfen auf keinen Fall zum Flächen-

► Fortsetzung auf Seite 2



## ► Fortsetzung von Seite 1

... Umfrage-Schock muss ein Weckruf sein

brand werden. Denn dann bleiben Pflegebedürftige und ihre Familien in großer Zahl auf der Strecke. Zwei große politische Reformbaustellen müssen jetzt dafür genutzt werden, die Existenz der Pflegeeinrichtungen mit Sofortmaßnahmen zu sichern.

Im mit Spannung erwarteten Entwurf der Pflegereform steht manches für Pflegebedürftige, eine Beschäftigung mit der schwierigen Situation der Einrichtungen fehlt völlig. Aber was nützen höhere Leistungsbeträge, wenn Betroffene keinen ambulanten

Dienst, keinen Heimplatz oder keine Tagespflege finden?

Die Gründe für die aktuelle wirtschaftliche Lage in Pflegeeinrichtungen sind fast immer gleich: Eine Kombination aus extremen personellen Engpässen und damit einhergehenden Erlöseinbrüchen, Pandemiefolgen, nicht bzw. nur unzureichend refinanzierten Mehrkosten aus der Tariftreuegelung, einer fehlenden Vergütung des Unternehmerrisikos, steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen und der ohnehin bestehenden massiven Belastung der Pflegeeinrichtungen führt zu einer toxischen Mischung. Dem muss die Politik jetzt mit einem Soforthilfeprogramm für die Einrichtungen entgegenreten,

um weitere Betriebsaufgaben zu verhindern.

Eine wichtige Rolle kommt dabei auch der geplanten Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zu, die ebenfalls derzeit im politischen Berlin vorbereitet wird. Es ist höchste Zeit.

Die Politik hat die Bedeutung der Zuwanderung in die Langzeitpflege bisher unterschätzt und verschlafen. Heute sind deutliche Schritte mehr als überfällig. Ganz Europa hat inzwischen ein demographisches Problem und im Werben um Fachkräfte punkten andere Länder mit deutlich geringeren Sprachanforderungen und einer unmittelbaren Anerkennung der Ausbildung aus dem Herkunftsland.

Wir müssen in diesem Rennen aufholen. Denn Deutschland braucht künftig jedes Jahr hunderttausende qualifizierte Zuwanderer, die den Fachkräftemangel in zentralen Branchen lindern können. Die Pflege als Teil der Daseinsvorsorge braucht dabei eine Überholspur.

Die Versorgung der weiter stark wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen und die dafür notwendigen Milliardeninvestitionen sind aber nur zu gewährleisten, wenn sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer mit der Pflege identifizieren, eigenes Risiko für neue Angebote eingehen und immer neue Arbeitsplätze schaffen. Das aber tun sie nur, wenn sie Rahmenbedingungen

vorfinden, in denen es sich planbar und nachhaltig wirtschaften lässt.

Wie dramatisch die aktuelle Entwicklung ist, haben unsere Umfragezahlen gezeigt. Aus dem Schock muss jetzt ein Weckruf für die Politik werden. Es muss gewaltig etwas geschehen, damit Deutschland nicht mit Hochgeschwindigkeit in eine pflegerische Unterversorgung rauscht. Neben dem bereits akuten Mangel an Mitarbeitern droht in der Pflege demnächst ein Mangel an Angeboten. ♦

## ► Fortsetzung von Seite 1

... Kinaesthetics: Die Leichtigkeit des Seins in der Pflege (Leitartikel)

Kinaesthetics-Trainerin Kristin Sonström-Chlosta macht ihre Kolleginnen und Kollegen in den Augusta Kliniken in Bochum und Hattingen mit ressourcengerechtem Arbeiten vertraut. Dabei fördert sie gleichzeitig die Bewegungskompetenz der Patienten: „Das ist eine Win-Win-Situation“, sagt Kristin Sonström-Chlosta: „Das Augusta kommt in Bewegung!“ Seit Kurzem gehört das Bewegungs-Konzept Kinaesthetics bei den Augusta Kliniken im Ruhrgebiet zum neuen Pflegealltag. **Ergebnis: Die Mitarbeitenden arbeiten hier gesünder und entspannter.**

Angesichts des Pflegekräftemangels gilt es, die (körperlichen) Be-

lastungen zu verringern. Die Anstrengungen spüren viele Kranken- und Altenpflegerinnen und -pfleger. In mehreren Studien haben Berufsgenossenschaften und Krankenkassen Muskelskelett-Erkrankungen als häufigsten Krankschreibungsgrund in dieser Berufsgruppe ausgemacht. Gleichzeitig sind Pflegend häufiger und länger krank als Angehörige anderer Gruppen und gehen öfter berufsunfähig in Frührente.

### Eigene Kräfte einsetzen, achtsam und schmerzfrei

Die Augusta Kliniken leisten sich mit Kristin Sonström-Chlosta eine hauptamtliche und fest angestellte Kinaesthetics-Trainerin. Sonström-Chlosta bringt 34 Jahre Erfahrung als Intensivschwester in den Augusta Kliniken in Bochum

mit. Kinaesthetics begeisterte sie 2017, seither bildet sie sich fort. Seit Anfang 2022 schult sie nach und nach die Mitarbeitenden im Augusta. Es sei „eine große Herausforderung“, beschreibt sie selbst.

In der Kinaesthetics gilt es, gemeinsam in einen Dialog zu treten. Die Pflegenden vermeiden ungünstige Körperhaltungen. Sie

achten die eigenen Grenzen und mobilisieren gleichzeitig den Patienten so, dass er als „Bewegungspartner“ seine vorhandenen Kräfte entfaltet und das Pflegepersonal entlastet. Letztendlich gehe es darum, dass Pflegend so wenig Kraft wie möglich einsetzen, um Patienten zu mobilisieren. „Es ist wichtig, dass Pflegendes Gespür für ihren

eigenen Körper entwickeln, lernen ihre Grenzen zu achten und ihre Kräfte effektiver einsetzen“, so Kristin Sonström-Chlosta.

### Mit Kommunikation und Kreativität

Kommunikation ist dabei unverzichtbar und Kreativität gefragt.



## Kinaesthetics

Unter Kinaesthetics (oder Kinaesthetik) versteht man die Lehre von der Bewegungsempfindung. Das Wort Kinaesthetik hat seinen Ursprung in den zwei altgriechischen Wörtern: kinaesis (bewegen) und aesthesis (Wahrnehmung). Die sechs Grundkonzepte der Kinästhetik sind Interaktion, funktionale Anatomie, menschliche Bewegung, Anstrengung, menschliche Funktion und Umgebungsgestaltung.

Anfang der Siebzigerjahre skizzierten die Amerikaner Frank White Hatch (Modern Dance Tänzer, Choreograph, Prof. Verhaltenskybernetiker) und Linda Sue („Lenny“) Maietta (Psychologin, Verhaltenskybernetikerin) das Bewegungs-Konzept. Kinaesthetics wurde in den Folgejahren von US-Wissenschaftlern an der University of Wisconsin-Madison weiterentwickelt und findet vor allem in der Gesundheits- und Krankenpflege Verbreitung.

## Editorial

# Altersarmut vorprogrammiert

Von Christian Eckl, Chefredakteur

**Politiker können nicht rechnen. Sonst wären sie ja Mathematiker oder Naturwissenschaftler geworden. Wenn es für die höhere Mathematik nicht reicht, ist das auch nicht unbedingt nötig. Aber die Grundrechenarten sollten die Herrschaften schon beherrschen. Oder wenigstens die Fähigkeit zu logischem Denken zeigen. Doch dass es oft nicht einmal dazu reicht, zeigt der Referentenentwurf zum Pflegeunterstützungs- und Entlassungsgesetz (PUEG).**

Danach sollen bei vollstationärer Pflege die staatlichen Zuschläge zur Begrenzung der Eigenanteile der Pflegebedürftigen im ersten Jahr um zehn Prozent und um fünf Prozent in den anderen Verweildauerstufen steigen. Diese zusätzliche Subventionierung ist aber vollkommen unzureichend und ungerecht, wie der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) in schlüssiger Argumentation belegt. Denn das Modell lässt mit nahezu überirdischer Ignoranz alle hinlänglich bekannten Trends in der Entwicklung der Pflegebedürftigkeit hierzulande außer Acht. Die unwiderlegbare Erkenntnis, dass wir eine alternde Gesellschaft sind, ist offensichtlich immer



noch nicht in den Köpfen vieler Politiker angekommen. Aus dieser Tatsache resultiert selbstverständlich auch eine expansive Zunahme der Zahl pflegebedürftiger Menschen. Mit fortschreitendem Alter wird man nun einmal in aller Regel auch pflegebedürftiger.

Daher muss jeder zwangsläufig scheitern, der die steigenden Pflegekosten immer noch ganz wesentlich über Eigenanteile finanzieren will. Erst wenn wir in diesem Staat lernen, die Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begreifen, werden wir die damit zusammenhängende Finanzierungsproblematik grundsätzlich strukturell lösen können. Der DEVAP bringt es auf den Punkt, indem er in einem Strategiepapier eine absolute Begrenzung der Eigenanteile pflegebe-

dürftiger Menschen fordert. Dass dieser Ansatz richtig ist, belegt übrigens auch eine Berechnung der Universität Bremen, nach der die Eigenanteile trotz der im Referentenentwurf vorgeschlagenen Zuschläge im PUEG schon im Herbst 2023 wieder das vorherige Niveau erreicht hätten.

Darüber hinaus würde der Gesetzesentwurf auch noch zu einer Verarmung der Lebenspartner pflegebedürftiger Menschen führen, wie das Alters-Institut des Evangelischen Johanneswerks vorrechnet. Denn Heimbewohner mit lebendem Partner haben mit durchschnittlich 20 Monaten statistisch die kürzeste Verweildauer in vollstationären Einrichtungen. Die vorgeschlagenen Zuschläge greifen aber erst nach längeren Zeitspannen in vollem Umfang. Weil mittlerweile der Anteil der Heimbewohner mit lebendem Partner auf 30 Prozent gestiegen ist, würde der Referentenentwurf zusätzlich auch noch systemimmanent Altersarmut generieren. Also: Ganz schnell in den Reißwolf mit diesem viel zu kurz gedachten Ansatz und besser auf klügere Menschen hören. Wie zum Beispiel auf die Strategen des DEVAP. ♦

Ihr Christian Eckl





Tisch, Stuhl, Rollator, Lifter, verschiedenste Hilfsmittel zur Unterstützung werden genutzt. So gebe es zum Beispiel „Tunnelgleithilfen“, glatte Folien, die kurzfristig untergeschoben werden, damit der Patient im Bett selbst zum Kopfende rutschen kann – mit der Kraft der eigenen Beine.

„Wir müssen uns die richtigen Fragen stellen“, sagt Schwester Kristin: „Was braucht ein Patient, um aufzustehen? Ist seine Fußstellung an der Bettkante stabil? Trägt er Socken, die nicht rutschen?“ Manchmal reiche es, das nötige Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu vermitteln. Dann brauche man ledig-

lich die Unterarme als sanfte Stütze und Impulse anzubieten.

### Nachhaltiger Ansatz mit Zertifikat

Ihre Arbeit setzt sich aus Grundkursen (Spürkurs), Workshops und Praxisbegleitung für die Pflegefach-

kräfte und Therapeuten zusammen. Sie ist auf eine Nachhaltigkeit angelegt, wie sie im schnellen Klinikalltag selten Platz hat: „Etwa acht Jahre dauert es laut den Erfahrungen der Deutschen Gesellschaft für Kinaesthetics, bis eine Einrichtung wie ein Krankenhaus oder Pflegeheim sich umgestellt hat.“

## Über die Evangelische Stiftung Augusta

Die Evangelische Stiftung Augusta ist eine Gesundheitseinrichtung mit Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Ambulanten Diensten, Akademie und Schulen in Bochum und Hattingen. Die Augusta Kliniken Bochum Hattingen versorgen rund 36.000 stationäre und 50.000 ambulante Patientinnen und Patienten pro Jahr und sind Akademische Lehrkrankenhäuser

der Universität Duisburg-Essen. Die drei Standorte Bochum-Mitte, Bochum-Linden und Hattingen bieten mit insgesamt 24 Fachabteilungen und 900 Betten eine umfassende Betreuung und Behandlung. Für die mehr als 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht der Mensch im Mittelpunkt – sowohl medizinisch als auch zwischenmenschlich.

Schritt für Schritt schult die Kinaesthetic-Trainerin die über 2.500 Augusta-Beschäftigten im Pflege- und Therapiebereich. Für den (freiwilligen) Kinaesthetics-Grundkurs stellt die Klinikleitung die Mitarbeitenden frei. Anschließend erhalten sie ein Zertifikat des Kinaesthetics Vereins Deutschland. Der erste Kurs sei „mit großem Erfolg“ gelaufen. In weiteren Workshops und Refresherkursen können die Mitarbeitenden das in der Praxis angewandte Wissen auffrischen und vertiefen. Trainerin Kristin Sonström-Chlosta bringt zudem in kurzen, intensiven Settings „Bewegen statt heben, Mobilisation to go“ die Ideen der Kinaesthetics auf wechselnden Stationen in den Praxisalltag ein. ♦

Weitere Informationen: [www.augusta-kliniken.de](http://www.augusta-kliniken.de)

Anzeige

### Nachrichten

## Kompression mit mediven® angio

**Kompressionstherapie bei Venenleiden sowie gleichzeitig peripherer arterieller Verschlusskrankheit und/oder Diabetes mellitus? Dann ist der medizinische Kompressionsstrumpf mediven angio die sichere Lösung.**

Er schafft Versorgungssicherheit und führt den Nachweis darüber in einer klinischen Studie. mediven angio ist die sichere Versorgung bei Patienten mit leichter bis mittelschwerer pAVK oder Diabetes mellitus, bei denen sich vor allem an den Beinen besondere Herausforderungen ergeben: Gewebeschwund, unversorgte, trockene oder verhornte Haut sowie herabgesetztes Druck- und Schmerzempfinden.

In der klinischen Studie\* konnte nachgewiesen werden, dass keinerlei Hautläsionen aufgetreten sind und dass die Anwendung des mediven angio somit sicher ist. ♦



\*Weitere Informationen: [www.medi.biz/angio](http://www.medi.biz/angio)

## Damit Perspektiven zu Erfolgen werden.

Mit Branchenwissen, Erfahrung und Engagement. Ihr strategischer Partner im Gesundheitswesen.

Alle Infos auf [apobank.de/firmenkunden](http://apobank.de/firmenkunden)

**apoBank**

Bank der Gesundheit



PUEG:

# Subventionierung von Pflegebedürftigkeit unzureichend und nicht zielgerichtet

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) äußert sich zum Referentenentwurf für das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG)

„Die geplante Erhöhung im PUEG sieht vor, die Zuschläge zur Begrenzung der Eigenanteile bei vollstationärer Pflege um weitere zehn Prozent im ersten Jahr und fünf Prozent in den anderen Verweildauerstufen anzuheben. Diese weitere Subventionierung des pflegebedingten Eigenanteils ist aus mindestens zwei Gründen ungenügend“, so Wilfried Wesemann, Vorsitzender des DEVAP.

„Zum einen wird die geplante Erhöhung im Umfang nicht ausreichen, um die Betroffenen nachhaltig von den weiterhin steigenden Pflegekosten zu entlasten. Eine aktuelle Analyse der AOK Krankenkasse konnte aufzeigen, dass die Kosten der Pflege im Heim im Jahr 2022 um durchschnittlich 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzt und nicht durch die Maßnahmen des PUEG wirksam begrenzt werden kann“, so Wesemann weiter. „Diese Ansicht vertritt auch Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des dortigen SOCIUM-Forschungsinstituts konnten bereits im letzten Jahr aufzeigen, dass die prozentualen Entlastungen nicht zu einer langfristigen Dämpfung der Eigenanteile führen werden. Demnach werden die vorübergehend gesenk-



„Die Subventionierung des pflegebedingten Eigenanteils ist ungenügend.“

Wilfried Wesemann, Vorsitzender des DEVAP.

ten Eigenanteile bereits ab Herbst 2023 wieder das vorherige Niveau erreicht haben.“

„Andererseits ist auch die Orientierung des § 43c SGB XI an der Verweildauer der Heimbewohnerinnen und -bewohner zu kritisieren. Damit werden die soziale Situation und der gesellschaftliche Wandel ignoriert, die eigentlich eine passgenaue und kalkulierbare Unterstützung erfordern würden“, so Dr. Bodo de Vries, DEVAP Vorstand und stellvertretender Geschäftsführer der Ev. Johanneswerk gGmbH.

Neue Analysen des Alters-Instituts des Ev. Johanneswerks zeigen auf, dass der Anteil der Heimbewohnerinnen und -bewohner mit lebendem Partner mittlerweile auf



„Die soziale Situation und der gesellschaftliche Wandel werden ignoriert.“

Dr. Bodo de Vries, DEVAP Vorstand und stellvertretender Geschäftsführer der Ev. Johanneswerk gGmbH.

30 Prozent gestiegen ist. Zugleich weist diese Gruppe mit durchschnittlich 20 Monaten die kürzeste Verweildauer von allen Heimbewohnerinnen und -bewohnern auf. „Im Kontext des § 43c bedeutet dies: Ein zunehmender Anteil von Ehepartnerinnen und Lebenspartnern verarmt parallel zum Aufenthalt ihrer Partner in der Pflegeeinrichtung, obwohl deren unterdurchschnittliche Verweildauer eine besondere Solidarität gerade dieser Personen belegt. Denn vor der Pflege im Heim wurde der oder die betroffene Partner oder Partnerin häufig über viele Jahre bereits im häuslichen Setting betreut. Für diese Gruppe verpufft die prozentuale Entlastung weitgehend, weil sie im

Umfang zu gering bemessen ist oder schlicht gar keine Anwendung findet“, so Dr. de Vries weiter.

„Die deutlich höhere Entlastung im zweiten und dritten Jahr des Aufenthalts dagegen zielt vor allem auf Singles, die mit ca. 40 Monaten eine doppelt so lange Zeit in der stationären Pflege leben. Diese Personengruppe der Alleinstehenden ist aufgrund ihres langen Aufenthaltes überproportional häufiger auf Sozialhilfe angewiesen (sog. Hilfe zur Pflege), weil die eigenen finanziellen Reserven früher oder später nicht mehr ausreichen, um die nötigen Eigenanteile für die Pflege aufzubringen.“

## Quersubventionierung für Kommunen

Für Wesemann ist das nichts anderes als eine Quersubventionierung zugunsten der Kommunen: „Damit subventioniert die solidarische Pflegeversicherung den Aufenthalt einzelner Zielgruppen und entlastet im Schwerpunkt den kommunalen Leistungsträger. Staatlich betrachtet geht das Geld also von der rechten in die linke Tasche, ohne dass die Betroffenen davon tatsächlich profitieren. Das geht an den Zielen und der Intention der Pflegeversicherung vorbei.“

Aus Sicht des DEVAP braucht es daher neben einer überfälligen Struktur- auch eine Finanzreform der Pflegeversicherung, um das System mit Blick auf den demogra-

fischen Wandel zukunftsfähig zu machen. „Aus dem Lebensrisiko Pflege ist mittlerweile auch mit Blick auf die Finanzierung von Pflege eine Gefahr für jeden Einzelnen entstanden, der auf Hilfe und Unterstützung im Alter angewiesen ist“, stellt Wesemann fest. „Aus dieser existentiellen Gefährdung muss wieder ein kalkulierbares Risiko für jeden Einzelnen werden; so, wie es mit Inkrafttreten der Pflegeversicherung 1995 auch beabsichtigt war.“ Das Ziel der Pflegeversicherung bestand bei ihrer Einführung im Jahr 1995 nämlich vor allem darin, das Risiko des Pflegefalls sozial abzusichern und für den bzw. die Durchschnittsrentner und -rentnerin finanzierbar zu halten.

„Aus diesem Grund fordert der DEVAP auch in seinem „Strategiepapier Altenarbeit und Pflege 2021 bis 2025“ eine absolute Begrenzung der Eigenanteile, um den weiteren Anstieg der Kosten wirksam zu begrenzen“, so Wesemann abschließend. „Hinzu kommt, dass wichtige im Koalitionsvertrag vereinbarte Maßnahmen zur Entlastung der Betroffenen nicht im aktuellen Referentenentwurf enthalten sind. Hierzu gehört beispielsweise, dass die sogenannte Ausbildungsumlage nicht mehr von den Pflegebedürftigen finanziert wird und die Behandlungspflege in der stationären Pflege zukünftig von der Krankenkasse übernommen wird. Hier sind umfassende Nachbesserungen erforderlich.“

## Anzeige



## Sie suchen eine Nachfolge für Ihr Pflegeheim?

Die Münchner Pflegeheimgesellschaft (MPG) ist inhabergeführt und spezialisiert auf maßgeschneiderte Nachfolgelösungen für stationäre Pflegeheime, v.a. Familienbetriebe.

### Unser Versprechen:

- Wir führen Ihr Pflegeheim verantwortungsvoll in Ihrem Sinn weiter – gerne zusammen mit Ihnen und Ihrem Team
- Sie haben bei uns direkten Kontakt zu den Entscheidern
- Wir garantieren Ihnen ein partnerschaftliches, zuverlässiges Vorgehen und absolute Vertraulichkeit

Näheres auf [www.mpg-gruppe.de](http://www.mpg-gruppe.de) oder persönlich. Ihre Ansprechpartner sind Herr Jens Kramer und Herr Dieter Pichlbauer.

**Münchner Pflegeheimgesellschaft mbH**

info@mpg-gruppe.de  
T 089 244 156 720



*Digitalisierungsstrategie:*

# Deutscher Pflegerat (DPR) fordert vollständigen Einbezug der Pflege

**Der Deutsche Pflegerat (DPR) kann in der vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) vorgelegten Digitalisierungsstrategie Gesundheit und Pflege nicht den großen Wurf erkennen. Für die erfolgreiche Umsetzung fehlen flankierende Maßnahmen zur Stärkung der Pflege.**

Die Anfang März vorgestellte Digitalisierungsstrategie des BMG wird der Berufsgruppe Pflege nur begrenzt gerecht. DPR-Präsidentin Christine Vogler erkennt zwar „viele richtige Ziele und Versprechungen“, sieht die Pflege aber übergangen: „Der Digitalisierungsstrategie fehlt in der Umsetzung die konkrete Beteiligung und der vollständige Einbezug der Profession Pflege. Ohne diese bleibt sie Stückwerk und kann ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden.“ Ausdrücklich begrüßt Vogler den geplanten Aufbau eines Kompetenzzentrums Digitalisierung und Pflege. Die DPR-Präsidentin wendet aber ein: „Das Zentrum muss unabhängig sein und darf weder bei den Kassen noch deren Spitzenverbänden verortet sein. Auch muss es die Pflege insgesamt umfassen.“

## Beschäftigte entlasten

Entwickelt wurde die Digitalstrategie des Ministeriums mit Patientenvertretern und Akteuren des Gesundheitswesens. Laut Papier soll das geplante Kompetenzzentrum dazu beitragen, in der Langzeitpflege Potenziale zur Verbesserung und Stärkung der Versorgung zu identifizieren und zu verbreiten. Möglichkeiten der Digitalisierung sollen besser genutzt und die Fördermöglichkeiten zur Umsetzung digitaler Projekte für Pflegeeinrichtungen ausgebaut werden. Der Referentenentwurf zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) sieht vor, das Kompetenzzentrum beim Spitzenverband Bund der Pflegekassen anzusiedeln. Um beruflich Pflegende zu entlasten, soll die flächendeckende Etablierung einer digital unterstützten, interoperablen Pflegedokumentation vorangetrieben werden. Geplant ist weiterhin ein Informationsportal zu Pflege- und Betreuungsangeboten für Pflegebedürftige, An- und Zugehörige, Mitarbeitende in den Sozialdiensten der Krankenhäuser sowie in Beratungseinrichtungen.

Mit der Digitalisierungsstrategie will das BMG einen schnelleren und flächendeckenden Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung sowie eine unkompliziertere Kommunikation der Leistungserbringer ermöglichen. Das

führe zu einer spürbaren Entlastung der Beschäftigten sowie zu einem nutzenstiftenden Einsatz innovativer Technologien und Anwendungen, heißt es.

## Pflegende umfassend beteiligen

Auch DPR-Präsidentin Vogler will die Chancen der Digitalisierung

nutzen, stellt aber klar: „Dazu reicht es nicht, die Strategie mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Pflegewesen zu entwickeln.“ Vielmehr müssten die beruflich Pflegenden gestärkt werden und die vollständigen Rechte erhalten, sich im gesamten Behandlungs- und Pflegeprozess zu beteiligen und mitzuentcheiden. Aktuell sei das nicht gegeben.

„Dieses Empowerment der Profession Pflege in der Langzeit- und Akutversorgung muss zwingend parallel zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erfolgen“, forderte Vogler.

Als strategisches Handlungsfeld sei neben der Neuausrichtung der Versorgungsprozesse die Kompetenzneuausrichtung der Berufe im Pflege- und Gesundheitswesen

entscheidend. Vogler betonte: „Fehlen Empowerment und Kompetenzneuausrichtung als flankierende Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie für die Beteiligten, die die Strategie umsetzen und anwenden sollen, dann fehlt ihr die Kraft zur Umsetzung.“

Weitere Informationen: [www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

Anzeige

**SKODA**

Business-Leasingrate  
Škoda Fabia Active mtl. ab 153,- €<sup>1</sup>

**Sie kümmern sich um die Pflege.  
Wir kümmern uns darum, dass diese gut ankommt.**

Wer für andere unterwegs ist, braucht selbst etwas, auf das man sich verlassen kann.  
Wie den **Škoda Fabia** – mit viel Komfort, Platz und niedrigen Betriebskosten zu attraktiven Raten.

**Mehr Informationen zu unserem aktuellen Angebot für Pflegedienste jetzt auf [skoda.de/pflegedienste](http://skoda.de/pflegedienste)**

Škoda Fabia Active 1,0 l MPI 48 kW (66 PS): Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,8–4,9 l/100 km; Kurzstrecke: 6,6–5,9 l/100 km; Stadtrand: 5,3–4,7 l/100 km; Landstraße: 5,1–4,3 l/100 km; Autobahn: 6,3–5,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 131–110 g/km; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: D–B (WLTP-Werte).

<sup>1</sup> Ein Leasingangebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Am Beispiel eines Škoda Fabia Active 1,0 l MPI 48 kW (66 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, inkl. Lackierung Candy-Weiß sowie Parksensoren hinten und Ausstattungspakete Kommunikation und Sicherheit, unverbindliche Preisempfehlung 15.747,90 € (zzgl. MwSt.). Laufzeit 48 Monate und jährliche Laufleistung 15.000 km, 0,- € Sonderzahlung, zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Dieses Angebot gilt für gewerbliche Pflegedienste (mit entsprechender IK-Klassifikation) u. a. mit Abrufberechtigung für den Großkundenrahmenvertrag 000021 der Volkswagen AG und bei Bestellung bis zum 30.06.2023. Bonität vorausgesetzt. Details zur Bezugsberechtigung erfahren Sie bei Ihrem Škoda Partner.

Abbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattung.



DMEA 2023:

# Digital Health live in Berlin

Vom 25. bis 27. April 2023 findet zum 16. Mal die DMEA, Europas Leitveranstaltung zur Digitalisierung des Gesundheitswesens, auf dem Berliner Messegelände statt

- ▶ Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach übernimmt die Schirmherrschaft der DMEA 2023
- ▶ 600 nationale und internationale Aussteller und rund 11.000 Entscheidungsträger aus dem Gesundheitswesen werden zur DMEA 2023 erwartet
- ▶ Die neue Marke DMEA sparks vereint die Themen Karriere, Nachwuchs und Nachhaltigkeit

Von der Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen und die Pflege, über Consumer Health bis hin zu Informationssicherheit im stationären Um-

feld und Interoperabilität – vom 25. bis 27. April 2023 dreht sich auf dem Berliner Messegelände alles um die Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach hat wie im Vorjahr die Schirmherrschaft der DMEA übernommen. Zum Auftakt der DMEA 2022 hatte Lauterbach ein Strategiegesetz für eine moderne und bessere Medizin angekündigt. Im Herbst folgte dann der Auftakt zur Digitalisierungsstrategie, deren erste Ergebnisse im Frühjahr vorgestellt werden sollen. Fachbesucher und Fachbesucherinnen erwarten ein umfangreiches Programm mit Kongressvorträgen, Workshops, Seminaren, Diskussionen, Pitches und Panel-Vorträgen rund um die digitale Zukunft der Gesundheitsbranche. Die Themen der DMEA 2023 reichen von der Gesundheitsdatenutzung über Künstliche Intelligenz, Telemedizinische Anwendungen bis zum Ausblick zu Telematikinfrastruktur (TI), elektronischer Patientenakte (ePA) und dem E-Rezept.

## Von Branchengrößen bis Start-ups

Über drei Viertel der erwarteten 600 Aussteller haben sich bereits für die DMEA 2023 angemeldet. Neben Branchengrößen wie CompuGroup Medical, Dedalus, ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen, medatixx, Meierhofer, nexus AG und Telekom Healthcare Solutions haben sich auch sämtliche anderen wichtigen Player im Markt und zahlreiche Start-ups aus dem In- und Ausland ihren Stand auf der DMEA gesichert. Die Zahl der ausstellenden Start-ups konnte im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden.



Vom 25. bis 27. April 2023 dreht sich auf dem Berliner Messegelände alles um die Digitalisierung des Gesundheitswesens.

## Über die DMEA

Die DMEA ist Europas zentraler Treffpunkt in Sachen Digital Health – hier treffen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus sämtlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung aufeinander – von IT-Fachleuten über Ärzte und Ärztinnen, Führungskräfte aus Krankenhaus und Pflege bis hin zu Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

2022 konnte die DMEA nach zwei Jahren pandemiebedingten Digitalveranstaltungen wieder in Präsenz auf dem Berliner Messegelände stattfinden. Mehr als 11.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, über 500 Aussteller sowie

300 nationale und internationale Speaker waren dabei.

Veranstalter der DMEA ist der Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., die Organisation liegt bei der Messe Berlin GmbH. Die DMEA wird darüber hinaus in Kooperation mit den Branchenverbänden GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) e.V., BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker) e.V. sowie unter inhaltlicher Mitwirkung von KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter) e.V. und CIO-UK (Chief Information Officers – Universitätsklinika) gestaltet.

Internationale Aussteller präsentieren sich wie in den Vorjahren an Gemeinschaftsständen. So werden in diesem Jahr Gemeinschaftsstände aus Belgien (Flandern), Dänemark, Finnland, Italien, Lettland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich und der Schweiz dabei sein. Auch ein EEN Matchmaking wird auf der DMEA organisiert. EEN steht für das Enterprise Europe Network, das weltweit größte Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen, die kleine und mittelständische Unternehmen dabei unterstützen, im Ausland Fuß zu fassen.

## Focus: DMEA sparks

Das Thema Nachwuchs rückt in diesem Jahr noch mehr in den

Fokus der DMEA. Auf der neuen Fläche „\_Focus: DMEA sparks“ präsentieren sich Aussteller und Hochschulen, um mit Studierenden und Young Professionals ins Gespräch zu kommen und sie als potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Neben der Ausstellungsfläche wird es eine eigene Bühne für Gesprächsrunden, Vorträge und Info-Sessions geben.

## Ticketshop ist online

Tickets für die DMEA 2023 gibt es online im Ticketshop. Studierende, Auszubildende und Schülerinnen und Schüler können die DMEA weiterhin kostenfrei besuchen. ♦

Weitere Informationen: <https://www.dmea.de>

Anzeige

**pflegeclever**  
by Relias



## Pflicht-Fobis online!? Pflegeclever – das ideale Tool für kleine Einrichtungen



**JETZT  
NEU**

„Unsere Kurse spiegeln die Best Practices in der Praxis wider.“

Martin Kühnert,  
B.A. Pflegemanagement, Kurskonzeption  
bei Relias



30 Tage kostenlos  
kennenlernen.  
Einfach. Online. Lernen.  
[www.pflegeclever.de](http://www.pflegeclever.de)





# Cherry SE nominiert für GERMAN BRAND AWARD 2023

Der weltweit führende Hersteller von Computer-Eingabegeräten Cherry SE wurde für den GERMAN BRAND AWARD 2023 in der Kategorie "Excellent Brands" nominiert. Diese Nominierung ist die Auszeichnung für die langjährige, erfolgreiche Markenführung des Auerbacher Unternehmens. Cherry feiert in diesem Jahr sein siebenzigjähriges Jubiläum und steht als einzigartige Marke nach wie vor für Qualität, Design, Innovation, Nachhaltigkeit und öffnet mit seinen Produkten den Kunden und Anwendern einen professionellen Zugang zur digitalen Welt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Jury des GERMAN BRAND AWARDS 2023 für diese Nominierung, die uns bereits sehr ehrt. Anlässlich unseres 70-jährigen Jubiläums dieses Jahr feiern wir als ikonische Marke CHERRY nicht nur das einzigartige Vermächtnis in der Tastatur- und Schalterentwicklung, sondern blicken auch zukunftsorientiert nach vorne. Wir sind als Hardware-, Software- und Solutions-Company bereit für die kommende Dekade und werden alles daransetzen, im Markt Vorreiter zu bleiben“, erklärt Oliver Kaltner, CEO der Cherry SE.

Seit ihren Anfängen im Jahr 1953 steht die ikonische Marke Cherry für qualitativ hochwertige Produkte Engineered in Germany. Cherry Produkte wie Schalter und

Peripheriegeräte werden für Kunden mit hohen Ansprüchen an Leistung, Design, Nachhaltigkeit und Funktionalität in modernen Gaming- und Arbeitswelten hergestellt.

## Langjährige Historie als Basis für die künftige nachhaltige Entwicklung von Cherry

Als börsennotiertes Unternehmen wird sich Cherry zudem fokussiert stärker nach ESG-Standards ausrichten. Bereits seit mehreren Jahrzehnten setzt Cherry auf eine nachhaltige Entwicklung, auch im Produktdesign. Schon in den 90er Jahren hat das Unternehmen seine erste grüne recyclebare Produktlinie vorgestellt. Heute ist Sustainability ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Cherry: "Das CHERRY-Team hat das nachhaltige Denken von der Produktion bis hin zur Verpackung bereits seit vielen Jahren in der DNA abgespeichert und setzt dies in Projekten konsequent um", erklärt Kaltner.

„Unser Anspruch ist es, auch in Zukunft unsere führende Position in den Bereichen 'Gaming', 'Professional Peripherals', 'Digital HealthCare' und 'Security' weiter zu stärken“, verdeutlicht Kaltner. CHERRY beabsichtigt, das Jubilä-



umsjahr dazu zu nutzen, das Markenprofil weiter zu schärfen. „Wir wollen im Zusammenspiel mit unseren Vertriebspartnern, Lieferanten und Kunden weiter erfolgreich bleiben und unsere Marktführerschaft in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern gemeinsam weiter ausbauen. Kernziel bleibt, den Anwendern und Anwenderinnen unvergleichbare Performance und Experiences an die Hand zu geben“, so Kaltner.

Im Mittelpunkt steht nun für Cherry, das Geschäft weiter zu internationalisieren, insbesondere auch im Gaming-Bereich. Mit der kulturellen und geschäftlichen In-

► Fortsetzung auf Seite 8

## Über den GERMAN BRAND AWARD

Der German Brand Award wird initiiert vom Rat für Formgebung, Deutschlands Design- und Markeninstanz, sowie dem German Brand Institute, das das Thema Marke als Erfolgsfaktor vorantreibt. Eine hochkarätige Jury, bestehend aus Persönlichkeiten aus Unternehmen, Wirtschaft und Wissenschaft, kürt die Bestleistungen in der Markenführung und zeichnet die Marken und die Verantwortlichen dahinter aus. So schafft der German Brand

Award große Sichtbarkeit und einen eindeutigen Mehrwert für die Gewinnerinnen, die Gewinner und deren Branchen. Bereits in seinem Premierenjahr 2016 verbuchte der Wettbewerb über 900 Einreichungen und eine mediale Bruttoreichweite von mehr als 70 Millionen Kontakten und bietet somit der hervorragenden Markenarbeit deutscher Unternehmen ein exklusives Forum.

Anzeige

# Gepflegt bestellen

Unser neuer Shop ist da!

Neue Funktionen. Mehr Services:  
entdecken Sie wibu.care!



Pflege und Betreuung  
hat heute viele Seiten –  
und alle sind auf dieser  
Seite: [www.wibu.care](http://www.wibu.care)



[www.wibu.care](http://www.wibu.care)

Über 5.000 Produkte  
und mehr auf  
[www.wibu.care](http://www.wibu.care)



► Fortsetzung von Seite 7

Integration der neulich übernommenen Xtrfy Gaming AB untermauert Cherry seinen Anspruch, auch im Bereich "Gaming & E-Sports" stets relevant zu bleiben.

### 70 Jahre Legacy in Herstellung von Keyboards and Switches

Das 70-jährige Bestehen von Cherry ist ein Meilenstein, der die Erfolgsgeschichte des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden widerspiegelt. Seit der Gründung im Jahr 1953 hat das Unternehmen kontinuierlich daran gearbeitet, seine Produkte dem Markt und den Wünschen der Kunden anzupassen.

Beispielsweise werden die mechanischen Schalter und Keyboards von Cherry insbesondere für ihre Langlebigkeit, zuverlässige Leistung, präzise Funktion weltweit von Gamern, Creators und anderen Professionals geschätzt. Mit neuen innovativen Schaltergenerationen wie dem CHERRY Ultra Low Profile Schalter werden weitere Anwendungsfelder erschlossen.

### Vom Eingabegeräte-Hersteller zum Anbieter komplexer Hard- und Software-Lösungen

Die wachsende Digitalisierung der Arbeits- und Spielwelten ver-

ändert auch die weltweiten Nutzungsgewohnheiten der Anwenderinnen und Anwender: Mobilität ist ein rasant wachsender Trend, sowohl im New-Work-Bereich als auch im Gaming. Mit der rapiden weltweiten Verbreitung der E-Sports-Aktivitäten wird auch der Bedarf von Millionen Gamern für umfassende Plattform-Angebote steigen, die mobil genutzt werden können.

„Hier sehen wir in der Zukunft ein enormes Potenzial für den Ausbau unserer Wertschöpfungskette in Richtung software- und cloudbasierte Lösungen. Cloud-Services sind der User-Experience-Standard in einer zusehends digitalisierten Welt“, erklärt Kaltner. ♦

CHERRY ist ein weltweit tätiger Hersteller von High-End-Schaltern für mechanische Tastaturen und Computer-Eingabegeräten für Anwendungen in den Bereichen Gaming & E-Sports, Office, Industrie sowie im Healthcare-Bereich. Seit der Gründung im Jahr 1953 steht CHERRY für innovative und qualitativ hochwertige Produkte, die speziell für die unterschiedlichen Kundenbedürf-

nisse entwickelt werden. CHERRY hat seinen operativen Hauptsitz in Auerbach in der Oberpfalz (Bayern) und beschäftigt über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktionsstätten in Auerbach, Zhuhai (China) und Wien (Österreich) sowie in mehreren Vertriebsbüros in Auerbach, Pegnitz, München, Paris, London, Kenosha (USA), Taipeh und Hongkong.

Weitere Informationen: [www.cherry.de](http://www.cherry.de)

## Messen

15. bis 17. Juni 2023 in der Messe Karlsruhe

# REHAB – Rehabilitation, Therapie, Pflege, Inklusion

Die Fachmesse für mehr Lebensqualität



Anzeige



eva/3 viva!

### Endlich eine Software, die meinen Betrieb versteht!

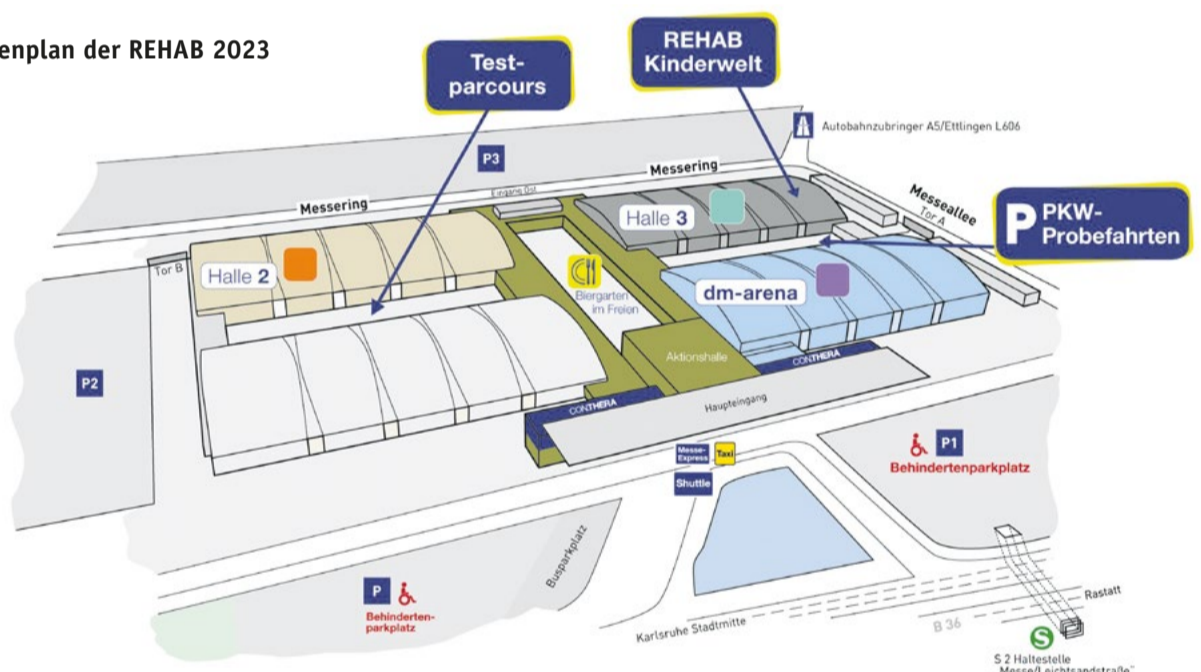
eva/3 viva! bietet einfache, ganzheitliche Lösungen für mich und meinen Betrieb. Sollte ich doch mal eine Frage haben, wird diese schnell durch meine persönliche Ansprechpartnerin beantwortet. Wir werden als Betrieb wachsen, eva/3 viva! wächst mit. So entdecken wir immer wieder neue Funktionen, die auf uns zugeschnitten sind!



Jetzt mehr über eva/3 viva! erfahren!  
Jetzt QR-Code scannen und informieren.

Immer an meiner Seite. **opta data**

Hallenplan der REHAB 2023



Die REHAB ist eine der wichtigsten Messen für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion weltweit. Vom 15. bis 17. Juni 2023 treffen sich Experten, Angehörige, Betroffene und Interessierte in der Messe Karlsruhe, um die neuesten Entwicklungen, Produkte und Dienstleistungen im Gesundheitswesen kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Die REHAB bietet die Möglichkeit, Wissen, Erfahrungen und Informationen rund um Barrierefreiheit und Inklusion auszutauschen. Als Plattform für den Austausch zwischen Herstellern, Fachhändlern, Therapeuten, Medizinern, Pflegefachkräften, Dienstleistern und Vereinen sowie Menschen mit Behinderung und Angehörigen ist die REHAB fest im Terminkalender der Branche verankert und hat sich im Zwei-Jahres-Turnus als DIE wichtigste Plattform für qualitativ hochwertige Mobilitätshilfen und Kinderhilfsmittel aus Deutschland und dem europäischen Ausland etabliert.

12.000 Fach- und Privatbesucher sowie 358 Aussteller aus 18 Ländern trafen sich auf der REHAB 2022. 93 % der Besucher waren sehr zufrieden und 90,7 % würden dieses Jahr wieder kommen. Seien Sie auch dabei.

### Umfangreiches Rahmenprogramm

Das vielseitige Messeprogramm bietet sowohl für interessierte Privatbesucher als auch für Fachbesucher spannende Vorträge zu den Themen:

- Barrierefreies Bauen
- Digitale Assistive Technologien
- Homecare & Pflege
- Hirnverletzung & Schlaganfall
- Kinder- & Jugendreha
- Mobilität & Alltagshilfen
- Selbsthilfe

sowie Sport- und Mitmachangebote in der Inklusiven Sportstätte.

Nach der sehr erfolgreichen Premiere im Jahr 2022 wird in bewährter enger Abstimmung mit dem Team Lamprecht NEURO-Fobis der CON.THERA – In-

terdisziplinärer Therapeutenkongress erneut durchgeführt. Der Kongress wird abermals parallel zur Fachmesse stattfinden.

### Die REHAB bietet Ihnen als Fachbesucher ...

... an drei Tagen einen gebündelten Überblick über die Trends und Neuheiten auf dem Hilfsmittelmarkt.

... einen interdisziplinären Austausch mit Kollegen und weiteren Spezialisten aus der Reha- und Pflegebranche.

... einen persönlichen Kontakt zu Menschen mit Behinderung und Angehörigen von Pflegebedürftigen vor Ort.

... eine Plattform zur beruflichen Fortbildung. Nutzen Sie die Chance und bilden Sie sich in den zahlreichen Workshops und Fachvorträgen weiter. ♦

Weitere Informationen: [www.rehab-karlsruhe.com/de/](http://www.rehab-karlsruhe.com/de/)



Messen

## AVENEO – Raum für Innovationen

Sonderschau auf der ALTENPFLEGE

**Die Pflege steht weiterhin vor immensen Herausforderungen. Wie kann dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel entgegengetreten werden? Wie können Pflegerinnen und Pfleger entlastet werden, sodass der Beruf wieder attraktiver wird? Und was kann getan werden, um das Leben auch im hohen Alter lebenswert und selbstbestimmt zu gestalten?**

In der Sonderschau AVENEO – Raum für Innovationen im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE stellen sich Studierende, Start-ups, Forschungseinrichtungen und Hochschulen diesen und anderen Fragen und präsentieren ihre Ideen für innovative Lösungen. Gezeigt werden Konzepte aus den Bereichen Pflege, Technologie, Internet der Dinge, Design, Architektur sowie Pflege- und Sozialwirtschaft.

AVENEO bietet den Innovatoren DIE Gelegenheit, umfangreiches und direktes Feedback von den Anwenderinnen und Anwendern zu bekommen, sich mit Start-Up-Experten, Industriepartnern und Finanzierungsexperten zu vernetzen, um somit den Start ins operative Geschäft zu ermöglichen. Bei AVENEO werden gute Ideen gefördert, kompetente Kontakte vermittelt und der Markteintritt für wegweisende Innovationen erleichtert.

20 von den insgesamt 50 Ausstellenden wurden von einer hochkarätigen Jury für die Start-Up-Challenge nominiert, die seit Jahren wichtiger Bestandteil von AVENEO ist. Von den 20 werden wiederum vier Hauptgewinner gekürt, die sich über umfangreiche Mar-

keting-Pakete freuen können – und somit über professionellen Support bei der Markteinführung. Die Einreichungen sind so kreativ wie vielseitig. Unter anderem dabei ist die 2021 gegründete meetap GmbH. Sie stellt „Melli“ vor, die interaktive Freundin für ein glückliches Älterwerden. Melli etabliert gesunde Strukturen, unterhält mit digitalen Inhalten, unterstützt bei kleinen Aufgaben und führt freundliche Gespräche mit den Senioren. Smarte Sicherheit für Pflegepersonal und Klienten garantiert Livy Alive von der HUM Systems GmbH. Die kompakte Station kann mittels intelligenter KI-Software Inaktivität, Hilferufe, Stürze etc. zuverlässig erkennen und eigenständig Hilfe anfordern. Da Livy nicht am Körper getragen, sondern im Raum installiert wird, funktioniert die Station darüber hinaus auch als Rauchmelder.

### Win-Win-Situation

Doch nicht nur im digitalen Bereich gibt es bei AVENEO echte Highlights zu sehen. Die JUHI GmbH zum Beispiel stellt ihre Dienstleistungen vor, die für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation darstellt. Pflegebedürftige Menschen erhalten für einen günstigen Stundenpreis junge, zuverlässige Alltagshelfer, die sich ihre Arbeit flexibel einteilen können und somit ihr Studium finanzieren können. Der Clou: JUHI vermittelt mithilfe der selbstentwickelten App die Helfer an die Pflegebedürftigen und rechnet die Leistungen direkt mit der Pflegekasse ab. Gänzlich analog kommt auch das Vorsorgebuch der Antonia Forcht

und Samira Keshani GbR daher. Die Intention des Vorsorgebuches ist die gesamtgesellschaftliche Förderung und Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes Leben im Falle einer Pflegebedürftigkeit. In dem Vorsorgebuch können Menschen persönliche Wünsche und Bedürfnisse an ihre Angehörigen kommunizieren, es werden alle wichtigen Informationen für die Pflegekräfte gesammelt und an sie vermittelt, um den Betroffenen einen individuell gestalteten Alltag zu ermöglichen.

Das High-Tech-Start-up WK-Med-Tec hat sich auf die Kaltplasmatechnologie spezialisiert. Bei AVENEO stellen die Niedersachsen neueste Raumluft- und Oberflächen-Desinfektionsgeräte vor, die sowohl in Pflegeheimen, aber auch im ambulanten Pflegedienst in den Fahrzeugen eingesetzt werden können.

Eine besondere Lern-App hat das 2021 gegründete Unternehmen Novaheal entwickelt. Diese funktioniert zum einen als digitales Nachschlagewerk, zum anderen werden den Auszubildenden fallbasierte Simulationen verschiedener Patientensituationen zur Verfügung gestellt, die durch praxisnahe Lehrvideos und Quizze ergänzt werden. Wissen wird spielerisch vermittelt und die Auszubildenden werden kontinuierlich an ihre Aufgaben herangeführt. Diese und noch viel mehr Innovationen ermöglichen auf der Sonderschau AVENEO einen Blick auf die Pflege der Zukunft. ♦

**AVENEO – Raum für Innovationen im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE vom 25. bis 27. April auf dem Messegelände Nürnberg.**

Messen

SANALOGIC

## Softwarelösungen zur Steuerung der Speiseversorgung in Senioreneinrichtungen

**Arbeitskräftemangel, steigende Anforderungen in der Angebotsbreite, vor allem bei Sonderkostformen für pflegebedürftige Menschen mit krankheitsbildbedingten Risiken und die Budgetkontrolle für den Wareneinsatz sind heute mehr denn je Schwerpunktthemen bei der Sicherstellung in der Speiseversorgung in Pflege- und Seniorenheimen. Die sichere Umsetzung gesetzlicher Anforderungen einfach und effizient steht ebenfalls im Fokus.**

Das Ziel ist es, Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsgerecht mit schmackhaftem Essen täglich sehr gut zu versorgen. Mangelernährung soll ausgeschlossen werden. Um dies unter den aktuellen und künftigen Bedingungen (steigende Preise, weniger Mitarbeiter und Zeit, reduzierte Lieferstabilität bei allen Lieferanten und Produzenten) leisten zu können, ist es notwendig, die Prozesse effizient mit Softwarefunktionen unterstützt zu steuern.

Das beginnt bei der Aktualisierung von Artikeldaten. Nährwerte und Allergene spielen dabei eine zentrale Rolle, denn hier steht man in besonderer Verantwortung. Preise sind für die Steuerung der Wareneinätze und des Budgets entscheidend. SANALOGIC bietet gerade für Senioreneinrichtungen Softwarelösungen von einfach bis hochkomplex. Das geht bei einer einfachen Menüplanungssoftware mit der Datenversorgung und Aktualisierung für den Speiseplandruck los. In Modulen kann diese schrittweise soweit ausgebaut werden, dass die Menüwunscherfassung per Tablet auf den Wohnbereichen erfolgt und diese



Kai Zeumer, Leitung Vertrieb Deutschland.

Daten für den Küchenleiter in der Produktionsplanung vor dem Kochprozess zusammengefasst werden. Durch eine Weiterentwicklung ist über den Küchenproduktionsmonitor die Umsetzung ohne Druck von Produktionspapieren möglich. Das spart Papier, Strom und Drucker, schont die Umwelt und stellt dennoch die bedarfsgerechte Produktion sicher. Somit kann Nassmüll reduziert werden. Die Speiseverteilung kann sowohl einzeln als auch im Großgebäude für Wohnbereiche erfolgen.

Die Digitalisierung der Abläufe in der Speiseversorgung bringt Kostenkontrolle, reduziert viele manuelle Prozesse und damit Arbeitszeit. Es werden Fehlerquellen minimiert und ein Beitrag für nachhaltiges Arbeiten geleistet.

SANALOGIC lädt interessierte Besucher herzlich auf die ALTENPFLEGE Messe vom 25.04. bis 27.04.2023 auf das Messegelände in Nürnberg, Halle 7A Stand C01 ein. Gerne geht das Unternehmen dort mit Ihnen ins Gespräch und unterstützt Sie fachkompetent bei der Auswahl der für Sie passenden Lösung. ♦

**Kontakt – Gemeinschaftsverpflegung einfach gemacht:**

[www.sanalogic.com/kontakt](http://www.sanalogic.com/kontakt)

Anzeige

## NEUE SMARTE INKONTINENZLÖSUNG WENIGER LECKAGEN UND MEHR UNGESTÖRTER SCHLAF FÜR EINE BESSERE PFLEGE.

Orizon Smart von Ontex alarmiert das Pflegepersonal in Pflegeheimen, wenn die Inkontinenzprodukte gewechselt werden müssen und informiert über die Körperposition der Bewohner\*innen.



Besuchen Sie uns auf der Altenpflege: Halle 7A, Stand A16

orizon  
SMART

- ✓ Mehr Komfort & Würde für die Bewohner\*innen. Keine unnötigen Produktwechsel
- ✓ Zeitersparnis & mehr Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter\*innen
- ✓ Kostenoptimierung & Transparenz



[orizon-solutions.com](http://orizon-solutions.com)

Ontex



## Messen

## Die BFS Service GmbH – aus der Branche für die Branche

„1989 als Tochtergesellschaft der Bank für Sozialwirtschaft AG gegründet, verfügen wir über eine langjährige und umfassende Expertise in den Bereichen Factoring, Fort- und Weiterbildung sowie Analyse und Beratung für Unternehmen und Organisationen aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.“

Seit mehr als 30 Jahren ist es unser erklärtes Ziel, Kundinnen und

Kunden aus diesen Branchen mit innovativen anwendungsbezogenen Lösungen zu unterstützen. Wir bieten eine schnelle und einfache Vorfinanzierung unter anderem für ambulante Pflegedienstleister und Intensivpflegeleistungen, die an den individuellen Bedarf angepasst ist. Kundenzufriedenheit, persönliche Betreuung und faire Konditionen stehen dabei für uns an erster Stelle.

Gemeinsam mit ETL ADVISION haben wir einen Leitfaden zum

Einsatz digitaler Lösungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt. Dieser unterstützt Anbieter und Anbieterinnen der stationären und ambulanten Pflege dabei, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Chancen für eine zukunftsfähige Organisationsentwicklung zu nutzen. ♦

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei der ALTENPFLEGE Messe in der Halle 7 A am Stand D 43!**

## Nachrichten

## Orizon Smart: Intelligente Lösung für die Inkontinenzversorgung

**Pflegeheime stehen heute unter einem erheblichen Zeit- und Kostendruck, von dem auch die Inkontinenzversorgung der Bewohnenden betroffen ist.**

Der Einsatz innovativer Systeme sorgt dafür, dass Inkontinenzprodukte nur bei Bedarf gewechselt werden und das Pflegepersonal rechtzeitig per App darüber informiert wird. Ontex, einer der weltweit führenden Hersteller von Kör-

perhygieneprodukten, bietet unter der Marke Orizon eine solche smarte Lösung an.

Sie überzeugte im Pilotprojekt: „Tagsüber und nachts gab es keine Leckagen, zusätzliche Bettwäsche-Wechsel entfielen. So konnten die Kosten reduziert werden und für Bewohnende und Pflegepersonal entstand ein deutlicher Zeit- und Komfortgewinn“, sagt Detlef Röseler, Geschäftsführer Ontex Healthcare Deutschland. ♦

## Messen

## Internorga 2023 – Der Gastronomie-Treff des Jahres

Die Internorga war auch 2023 wieder Pflichttermin und wichtigster Branchentreff des Jahres für Personen des Gastronomiegewerbes und Hoteliers. In den Hamburger Messehallen gab es wieder viel zu entdecken.

Auf 100.000 Quadratmetern präsentierten vom 10. bis 14. März 2023 mehr als 1.300 internationale Ausstellende die neuesten Trends, innovative Geschäftsmodelle und eine ganze Menge Inspiration für alle Gastronomen,

Hoteliers und Feinschmeckerinnen sowie Feinschmecker. Neben den neuesten Foodtrends, frischen Gastro-Konzepten und der modernsten Küchentechnik- und ausstattung gab es außerdem spannende digitale Lösungen

und Produktneuheiten zu entdecken. Nirgends konnte man sich so gut ein Bild der kulinarischen Trends von morgen machen und so viel über die Top-Themen von heute lernen wie in diesem vielfältigen Ausstellermix.

Die zahlreichen Kongresse und Vorträge von führenden Fachkundigen boten exzellente Möglichkeiten zu Weiterbildung, Austausch und Networking. Inspiration inklusive. ♦

## Ernährung

*Für die Care-Küche von heute*

## Pflanzliche Vielfalt in bester frischli-Qualität

Die frischli Milchwerke erweitern ihr beliebtes rein pflanzliches Sortiment um spannende Neuheiten: So werden die Bio-Hafer-Desserts in den Sorten Schoko und Salted Caramel nun im praktischen 3-kg-Eimer angeboten, aus dem die ungekühlt haltbaren Desserts portioniert werden können.

Um Desserts aller Art geschmackvoll abzurunden, bietet sich die rein pflanzliche Bio-Hafer-Vanillesauce an. Zudem können sich Profiköche auf Hafer Natur freuen. Diese Naturjoghurtalternative stellt eine vielseitige Basis für Dips und Dressings dar und ist damit eine unverzichtbare Zutat in der modernen Profiküche.

Im Dessertbereich wird das rein pflanzliche Sortiment um Fruchtjoghurtalternativen auf Haferbasis ergänzt: Hafer Rote Früchte und Hafer Mango Maracuja, die wie Hafer Natur im 5-kg-Eimer erhältlich sind. ♦

Weitere Informationen:  
[www.frischli-foodservice.de](http://www.frischli-foodservice.de)



## Anzeige

**plant**  
based

**TRANS GourMET**

**Genuss ohne Kompromisse –  
mit Transgourmet Plant-based**

Unsere pflanzenbasierten Produkte bieten eine köstliche und gesunde Alternative zu herkömmlichen Fleisch- und Milchprodukten. Ob Sie eine vegane Ernährung bevorzugen oder einfach nur auf der Suche nach gesunden und nachhaltigen Alternativen sind, unser Plant-based-Team begleitet Sie mit Inspiration, Beratung und Sortimentskompetenz bei der erfolgreichen Umsetzung in der Praxis. Entdecken Sie außerdem unsere vielfältigen Plant-based Seminar-Angebote.

[www.transgourmet.de](http://www.transgourmet.de)

Scan me!



## Textilien

# Wäschehygiene in stationären Einrichtungen

In Seniorenpflegeeinrichtungen leben und arbeiten viele Menschen zusammen. Daher kommt dem sicheren und hygienischen Miteinander allergrößte Bedeutung zu. Denn für ältere Menschen mit gemindertem Allgemeinzustand oder bei bestimmter medikamentöser Behandlung und bei Personen mit Vorerkrankungen oder Immunschwäche besteht immer eine erhöhte Infektionsgefahr.



Ob Hotel, Restaurant oder Pflegeeinrichtung – Hygiene ist für die Zufriedenheit von Gästen, Bewohnerinnen und Bewohnern entscheidend. Saubere Textilien nehmen dabei eine klare Schlüsselrolle ein.

In diesem Kontext spielt die „hygienische Aufbereitung der Textilien“ eine erhebliche Rolle. So übertragen sich zum Beispiel Viren über unterschiedliche Wege. Manche Viren werden durch Aerosole in der Luft verbreitet. Andere Viren übertragen sich erst durch direkten Körperkontakt. Je nachdem, um welchen Virus es sich handelt, kann manch einer sogar längere Zeit auf Oberflächen oder auf der **Kleidung** ansteckend sein.

Pflegeeinrichtungen müssen die fachlich einwandfreie Wäschehygiene gewährleisten, um somit u. a. die Keimausbreitung über eingesetzte Textilien zu vermeiden. Die Voraussetzungen dafür ergeben sich

durch die DGUV Regel 100-500 Kapitel 2.6. (Betreiben von Wäschereien) sowie den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI). Die Einhaltung der RAL Gütezeichen, zum Beispiel RAL 992/2 (Krankenhauswäsche) und RAL 992/4 (Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen), die von der Gütegemeinschaft Sachgemäße Wäschepflege in Hohenstein erteilt werden oder die Zertifizierung nach RABC, sind relevante Handlungsbestandteile.

„Professionelle externe Dienstleister sichern die Aufbereitung solcher kontaminierter Wäsche durch speziell

ausgebildetes Fachpersonal, validierte Waschverfahren und durch den Einsatz von zum Beispiel hochwertiger, industriell waschbarer Bett- und Frotteewäsche“, erläutert Rolf Müller-Arndt, CWS Workwear International GmbH.

Aufgrund der aktuellen Personalnot – auch in der Hauswirtschaft – wird das teilweise oder komplette Outsourcen der Wäsche an eine professionelle Wäscherei, spezialisiert auf die Gesundheitsbranche, zum wichtigen Meilenstein der Hygiene-Sicherheit!

## Grün denken und blau entscheiden

Bei der Entwicklung professioneller Lösungsprogramme für die Textilreinigung und -pflege in hauseigenen Wäschereien stehen nicht nur Sauberkeit und Komfort, Qualität und Sicherheit an oberster Stelle, der Aspekt der Nachhaltigkeit rückt ebenfalls immer mehr in den Fokus. So wie Nachhaltigkeit oft als Gummiwort missbraucht wird und es immer wichtiger wird, genau zu unterscheiden, was wirklich nachhaltig ist und wer sich seiner Verantwortlichkeit für den Weg in eine enkel-



Das Flüssig-Waschmittelprogramm Ecobrite Low Temp von Ecolab für saubere, sichere und effiziente Ergebnisse.

gerechte Zukunft bewusst ist, so klebt paradoxerweise auch dem Begriff Greenwashing ein unsauberes Marketing-Mäntelchen an. Grüne Werbeaussagen zu Produkten oder Dienstleistungen von Unternehmen versprechen oftmals einen zweifelhaften Umwelt- und Gesundheitsbonus. Demnach ist es ratsam, die Begriffsverwendung grün, als Symbol für Natur- und Umweltschutz, kritisch zu hinterfragen: Ist „die weiße Weste“ makellos rein?

## Professionelles System für hauseigene Wäschereien

Textilien kommen täglich mit unserer Haut in Kontakt. Aussehen, Haptik und Duft von Kleidung beeinflussen die Wahrnehmung von Menschen. Ob Hotel, Restaurant oder Pflegeeinrichtung – Hygiene ist für die Zufriedenheit von Gästen, Bewohnerinnen und Bewohnern entscheidend. Saubere Textilien nehmen dabei eine klare Schlüsselrolle ein. Gleichzeitig leisten bessere Ergebnisse und effizientere Reinigungsabläufe einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg hauseigener Wäschereien.

**Ecobrite Low Temp**, das neue, leistungsstarke und nachhaltige

Waschsystem von Ecolab, ist die professionelle Antwort auf diese Herausforderungen. Das System kombiniert hochwertige Produkte mit präzisen, automatischen Dosiersystemen und erstklassigem Service und bietet so umfassende und effektive Reinigung und Desinfektion auch empfindlicher Textilien bereits ab 40 Grad Celsius. Durch innovative Formulierungen ermöglichen die Produkte von Ecobrite Low Temp bereits bei dieser Temperatur einheitliche und wirkungsvolle Ergebnisse und schaffen damit die optimale Balance zwischen erstklassiger Reinigung und Desinfektion von Textilien und Nachhaltigkeit.

Das Feinwaschmittel **Ecobrite Delicate Clean** ist durch seine neuartige Kombination an Tensiden zur schonenden Reinigung von empfindlichen Textilien wie zum Beispiel Wolle, Viskose oder Polyester besonders gut geeignet.

**Ecobrite Delicate Finish** wurde speziell für die Verwendung zusammen mit Ecobrite Delicate Clean entwickelt, um Textilien ein weiches Finish zu verleihen. Gleichzeitig schützt Ecobrite Delicate Finish die Gewebestruktur und beugt Einlaufen, Pilling und Verfilzen vor.

Für die zuverlässige Entfernung von Fett und hartnäckigen Fle-

► Fortsetzung auf Seite 12

## Miele – Mehr Qualität bei überschaubaren Kosten

Die Wäschepflege im eigenen Haus sorgt für Unabhängigkeit: Die Auslastung von Waschmaschinen und Trocknern kann dem jeweiligen Bedarf angepasst werden – sogar kurzfristig, falls die Bettenbelegung schnell wechselt oder in Zeiten von erhöhtem Infektionsgeschehen mehr saubere Textilien als sonst benötigt werden.

Zudem ermöglichen Wasch- und Trockenprogramme, wie sie etwa Miele-Maschinen der aktuellen Generation „Benchmark“ bereitstellen, eine hohe Wäschequalität und eine RKI-konforme Aufbereitung von Textilien. Darüber hinaus spart die eigene Wäscherei Transportwege und leistet damit einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen.

Wasch- und Trockenprogramme, die von der Miele-Anwendungstechnik entwickelt und aufeinander abgestimmt wurden, senken im Zusammenspiel mit Dosiersystemen die Verbrauchskosten: nicht zuletzt durch die Vernetzungsfähigkeit der aktuellen Maschinen, die eine Kontrolle der Betriebsdaten auch von mobilen Endgeräten erlaubt. ◆

Anzeige

## Ich spüle



hygienisch,  
schnell,  
effizient,  
nachhaltig.

Ich bin **MasterLine.**

Ihre Spülmaschine für erstklassige Hygiene und optimiertes Zeitmanagement.

Die neue MasterLine Serie ist auf höchste Anforderungen des professionellen Geschirrspülers ausgelegt. Exzellente Reinigungsergebnisse, intelligente Funktionen und eine intuitive Bedienung erleichtern den Arbeitsalltag.

Entdecken Sie die Vorteile:  
[miele.de/pro/masterline](http://miele.de/pro/masterline)

**Miele Professional. Immer Besser.**



Fortsetzung von Seite 11  
cken, ebenfalls bereits bei einer Waschttemperatur von 40 Grad Celsius, wird das neue **Ecobrite Magic Emulsion Clean**, ein hochkonzentriertes Alleinwaschmittel eingesetzt. Gleichzeitig schützen die abgestimmten Ingredienzien das Gewebe der Textilien und sorgen für einen hervorragenden Weißgrad. **Ecobrite Des** ergänzt als hocheffizientes Desinfektions- und Bleich-

mittel auf Sauerstoffbasis das innovative Waschsystem. Die beispiellose Wirkstoffformulierung mit Peressig- und Peroktansäure gewährleistet zuverlässige Desinfektion und einen wirksamen Schutz gegen Bakterien, Hefen, Pilze und Viren.

**Ecobrite Low Temp** sorgt nicht nur für weiße, saubere, weiche und frische Wäsche, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltig-

keit von hauseigenen Wäschereien.

Nachhaltige Tenside und Wirkstoffe erhöhen die Lebensdauer der Textilien, durch hervorragende Waschergebnisse bereits bei niedrigen Temperaturen werden Wasser- und Energieverbrauch verringert. **Produkte des Ecobrite Sortiments** erfüllen hohe Nachhaltigkeitsstandards, Ecobrite Delicate Clean und Ecobrite Magic Emulsion Clean sind

nach dem Europäischen Umweltzeichen zertifiziert.

„*Ecobrite hat sich als weltweit führender Anbieter und zuverlässiger Partner in den Bereichen Wasser, Hygiene und Infektionsprävention mit Lösungen und Dienstleistungen in seinem Masterplan 2030 verpflichtet, grün zu denken und zu handeln und anhand innovativer Denksätze neue Wege zu finden, die Welt durch nachhaltige Lösungen und Methoden sauberer, sicherer und gesünder zu machen, um gemeinsam mit Kunden exponentielle operative und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Mit Ecobrite Low Temp, dem professionellen System für hauseigene Wäschereien, ist ein weiterer Meilenstein geschafft*“, so Heidi Busch, Marketing Manager Foodservice & OPL (On Premise Laundry).

### Gütezeichen sachgemäße Wäschepflege – internationales Ansehen

Obwohl die Gütezeichen 992 für sachgemäße Wäschepflege zunächst nur für deutsche Wäschereibetriebe gedacht waren, haben sie sich in der Zwischenzeit auch in



Dr. Timo Hammer, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.

anderen Ländern etabliert. So dürfen heute zahlreiche gewerbliche Wäschereien in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Kasachstan, Japan, China und Griechenland Gütezeichen führen. Die externen Kontrollen durch Hohenstein werden in den genannten Ländern dabei nach den gleichen Kriterien durchgeführt wie in Deutschland.

Weitere Informationen:  
[www.waeschereien.de](http://www.waeschereien.de)  
[www.cws.com](http://www.cws.com)  
[www.ecolab.com](http://www.ecolab.com)

## Bardusch

### Bedeutende Faktoren: Wäscheservice und -hygiene

Die Anforderungen steigen immer weiter: Aufgrund des – nicht zuletzt durch die Coronapandemie – gestiegenen Hygiene- und Qualitätsbewusstseins gewinnt auch die Bearbeitung der im Gesundheitswesen anfallenden Wäsche weiter an Bedeutung. Sie muss allen aktuellen Hygiene-Richtlinien und Vorschriften entsprechen.

Textildienstleister als externe Experten geben den Einrichtungen für Berufskleidung und Flachwäsche, aber auch für Bewohnerwä-

sche hier die nötige Sicherheit. Das Unternehmen Bardusch, Ettlingen, entlastet als Vollversorger die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen, die dadurch mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe, die Pflege, haben.

Nachhaltigkeit spielt ebenso eine wachsende Rolle bei der externen Wäschevergabe. Bardusch setzt konsequent auf Kreislaufwirtschaft mit Recycling von Wasser und Energie. Das regionale Niederlassungsnetz garantiert nicht nur die Optimierung der Fahrten, sondern durch die Nähe zum

Kunden auch eine individuelle Umsetzung seiner Bedürfnisse. Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Dienstleister und Kunden ist die gemeinsame Abstimmung aller relevanten hygienischen und logistischen Themen. Die Bardusch-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter entwickeln daraus ein optimal funktionierendes und normgerechtes Versorgungs-Szenario inklusive transparentem Wäsche-Controlling.

Weitere Informationen:  
[www.bardusch.de](http://www.bardusch.de)

## Doppeltes Jubiläum für sachgemäße Wäschepflege

Das Jubiläumsjahr 2023 ist ein ganz besonderes für die Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.: Sie blickt mittlerweile auf 70 Jahre ihres Bestehens als Trägerin der RAL Gütezeichen zurück. Diese feiern parallel sogar ihren 85. Geburtstag. Beide Jubilare zu-

sammen waren von Beginn an im unermüdligen Einsatz für die Güte- und Qualitätssicherung im Bereich gewerbliche Wäschepflege.

„Der Gedanke, eine besondere Qualität auszuzeichnen, ist nichts Neues und war schon 1938 aktu-

ell“, betont Dr. Timo Hammer, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. Damals wurde nämlich das Gütezeichen für sachgemäßes Waschen offiziell ins Leben gerufen. Hintergrund dafür war eine Initiative für ein Gütezeichen „für sachgemäßes Waschen“, die drei Jahre zuvor von dem Wä-

schreibetreiber Willy Löcher aus Köln ausging. Doch anfangs gefiel nicht jedem die gänzlich neue Idee, ein Gütezeichen für eine Dienstleistung zu schaffen. Bis dahin gab es nämlich nur Gütezeichen für Waren.

Willy Löcher kämpfte für seine Ideale und warb auf Vorträgen und bei Tagungen für das neue Gütezeichen. Schließlich stellten sich die Wäschereibetreiber mehrheitlich hinter seine Idee. „Von da an stand das RAL Gütezeichen für sachgemäße Wäschepflege für besondere Qualität, Gütesicherung und Verbraucherschutz“, resümiert Timo Hammer. „Und das tut es bis heute.“

„Nach den Vorkriegs- und Kriegswirren erreichten die gewerblichen Wäschereien in Deutschland relativ rasch wieder einen hohen technischen Stand“, erläutert Timo Hammer. „Auch die Zulieferindustrie konnte dann wieder innovative Produkte in gleichbleibender Qualität liefern.“

So war im Jahr 1953 der Weg ebnet für die Gründung einer neuen Gütezeichengemeinschaft für sachgemäßes Waschen, für die wiederum Willy Löcher die Initiative ergriffen hat. Am 24. Februar 1953 ist das „Gütezeichen für sachgemäßes Waschen“ vom „RAL-Ausschuss für Lieferbedingungen und Gütesicherung beim Deutschen Normenausschuss“ offiziell anerkannt worden.

Die Idee eines eigenen Gütezeichens stieß bei den Wäschereibesitzern auf großes Interesse, so dass bereits zum Ende des Jahres 1953 die stattliche Zahl von 40 Wäschereien das Gütezeichen führen durfte. Timo Hammer: „Heute sind es über 400 Mitgliedsbetriebe, die ihren Kunden eine gleichbleibend hohe Wäschequalität, ein Hygienemanage-



Foto: Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.

Ein Beispiel aus der Werbekampagne der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V. Ende der 1950er-Jahre.

ment auf höchstem Niveau, einen textilen Werterhalt sowie einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen gewährleisten. Dabei unterstützen wir sie als Gemeinschaft im heutigen herausfordernden Marktumfeld bestmöglich. In diesem Zusammenhang möchten wir aber keinesfalls für eine Art 'Hygiene-Polizei' gehalten werden, sondern wir setzen die Erfordernisse an Qualität und Hygiene konsequent um. Auch deshalb entwickeln wir das Gütezeichen stetig weiter und passen es den jeweils neuen Marktbedürfnissen an. In den kommenden Jahren dürfen wir auf einige neue Entwicklungen gespannt sein.“

Im Auftrag der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V. ist der Prüfdienstleister Hohenstein für die Qualitätssicherung der Mitgliedsbetriebe weltweit zuständig. Die Hohenstein Experten beurteilen auch direkt vor Ort sowohl technische als auch hygienische Prozesse. Die Hohenstein Academy bietet speziell für Textilpflegebetriebe ein breites Spektrum an modernen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, damit Mitarbeitende von Wäschereien den täglichen Anforderungen ihrer Arbeit noch besser gewachsen sind.

## Anzeigen



### Hygienische Vollversorgung für Alten- & Pflegeheime

Das nachhaltige Textilmanagement von *bardusch* bietet Ihnen eine hygienische Vollversorgung mit normgerechten Textilien für Ihre Einrichtung:

- Berufsbekleidung für Ihr gesamtes Pflegepersonal
- Kleidung und Textilien für Ihren Gastronomiebereich
- Stationswäschevollversorgung
- Pflege der persönlichen Bewohnerwäsche

Dafür übernimmt *bardusch* Abholung, Kennzeichnung, Lagerung, Qualitätssicherung, Organisation, Waschen, Pflegen, In-House-Logistik, Controlling und Lieferung.

Bei *bardusch* steht Ihr Bedürfnis im Mittelpunkt. Ihr persönlicher Ansprechpartner ist immer in Ihrer Nähe an einem unserer 22 Standorte in ganz Deutschland!



### Individuelle und innovative Lösungen für Ihre Textilien



### Damit mehr Zeit bleibt für die wichtigen Dinge

Elis unterstützt als Textildienstleister Unternehmen des Gesundheitswesens mit einem ganzheitlichen Rundum-sorglos-Service – von der bedarfsgerechten Ausstattung der Beschäftigten mit Berufsbekleidung über die regelmäßige hygienische Aufbereitung der Textilien in unseren RAL 992 1-4 zertifizierten Betrieben bis hin zu etwaigen Reparaturen und Größen-tausch sowie optional einem Schrankfachservice.

Darüber hinaus kümmern wir uns auch um die Stations- und Wohnbereichswäsche sowie um die persönliche Wäsche der Bewohner\*innen von Senioren- und Pflegeeinrichtungen.

[www.elis.com](http://www.elis.com) | [de.contact@elis.com](mailto:de.contact@elis.com) | 0800-3547000

We empower your day





Für mehr Zeit in der Pflege:

## www.wibu.care vereinfacht Online-Bestellungen, persönliche Beratung und Serviceanfragen

Die WiBU Gruppe bündelt Online-Angebote unter www.wibu.care

Die neue, gemeinsam mit Kunden entwickelte Website [www.wibu.care](http://www.wibu.care) vereinfacht den Bestell- und Beratungsprozess, damit die Zeit dort genutzt werden kann, wo sie am wichtigsten ist: für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten. Deshalb richtet die WiBU Gruppe mit Hauptsitz in Ahrensburg ihre gesamten Online-Aktivitäten neu aus: ein rundum erneuerter Shop, ein tiefgreifendes Beratungsangebot sowie der schnelle und unkomplizierte Zugriff auf Wartung und Service sowie eine einfachere Erreichbarkeit der persönlichen Ansprechpartner unter einer Domain: [www.wibu.care](http://www.wibu.care)



Foto: WiBU Gruppe

Die Entlastung der Pflege- und Betreuungskräfte ist heutzutage Thema Nummer eins, denn gutes Personal ist Mangelware und die Anforderungen steigen täglich. Parallel hält die Digitalisierung immer mehr Einzug in unser aller Leben.

„Gerade Arbeitende in der Pflege wollen allerdings vor allem am Menschen arbeiten, weniger Zeit

am Computer verbringen oder einfach auch das Smartphone nutzen“, so Dr. Christian Kleikamp, Vorstandsvorsitzender der WiBU Gruppe. „Bestellprozesse müssen heutzutage so schnell und einfach wie möglich ablaufen. Ein Anruf oder wenige Klicks müssen genügen.“

### www.wibu.care: einfacher Bestellprozess

Die WiBU Gruppe hat daher gemeinsam mit Kunden [www.wibu.care](http://www.wibu.care) entwickelt, damit schneller Nachschub direkt bestellt werden kann oder persönliche Ansprechpartner kontaktiert werden können. Denn digitale Unterstützung spart Pflege- und Betreuungskräften

bei Routinetätigkeiten einiges an Zeit.

WiBU vereinfacht und beschleunigt den Bestellprozess mit vielen intelligenten und individualisierbaren Funktionen, zum Beispiel durch die Vergabe von Rollen, Rechten und Budgetlimits für verschiedene Nutzer oder das Anlegen mehrerer Warenkörbe. Sogar das Erstellen, Bearbeiten und Beauftragen von Angeboten durch den persönlichen Ansprechpartner kann direkt im Shop erfolgen.

Und schließlich versammelt der Bereich „Mein WiBU“ unter anderem die Kontaktdaten von Ansprechpartnern, Bestellübersichten, Versand-Tracking und Merklisten. In den kommenden Monaten sollen viele weitere hilf-

reiche Features auf [www.wibu.care](http://www.wibu.care) hinzukommen. Alles immer mit einem Ziel: weniger Papierkram – mehr Zeit für die Pflege.

### Wer ist die WiBU Gruppe?

Die WiBU Gruppe ist mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von über 200 Millionen Euro einer der größten Lösungsanbieter für den Pflege-

und Gesundheitsmarkt und liefert alles aus einer Hand: Objekteinrichtungen, Pflegebedarf, Textilien, Versorgungskonzepte und technischen Service und Wartung.

Seit der Gründung 1920 steht die WiBU Gruppe für eine faire Preis- und verlässliche Qualitätspolitik, ein partnerschaftliches Miteinander, eine konsequente Service-Bereitschaft und die Schaffung vieler sinnstiftender Arbeitsplätze in der Sozialwirtschaft. Diesem Anspruch ist das Unternehmen bis heute treu geblieben und setzt damit gerade in bewegten Zeiten wieder diesen Maßstab im Markt. ♦

Weitere Informationen: [www.wibu.care](http://www.wibu.care)

Leiharbeit im Heim

## Mehrkosten nicht weiterreichen

Pflegeeinrichtungen sollen die Mehrkosten für den Einsatz von Leiharbeitskräften den Pflegekassen künftig nicht in Rechnung stellen dürfen.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will mit dieser Regelung die in der Altenpflege stark zunehmende Leiharbeit eindämmen. Maximal die in der Branche üblichen Tariflöhne sollen abgerechnet werden dürfen. Auch Vermittlungsgebühren für die Zeitarbeitsfirmen dürfen nicht weitergereicht werden.

Hintergrund der Maßnahme ist, dass Zeitarbeitsfirmen Pflegenden teilweise eine deutlich höhere Bezahlung anbieten, als sie festgestellte Fachkräfte bekommen. Durch die Begrenzung solle vermieden werden, dass „wirtschaftliche Anreize für das Verleihen von Pflege- und Betreuungspersonal auf Kosten der Solidargemeinschaft beziehungsweise der Pflegebedürftigen und ihrer Familien bestehen“, heißt es in der Begründung für den neu eingefügten Paragraphen.

Dies trage dazu bei, „dass Leiharbeit und vergleichbare Maßnahmen nur zusätzliche Instrumente bleiben, um bei kurzfristigen Personalausfällen und nicht besetzbaren Stellen die vertraglich vereinbarte Personalausstattung vorübergehend sicherzustellen“. ♦

Weitere Informationen: [www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)

Anzeige

## Deutscher Pflegepreis in der Kategorie „Vielfalt und Respekt“ geht in die dritte Runde

Die gemeinnützige Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern wird zum dritten Mal ihren Stiftungsbildungsaward „Vielfalt und Respekt in der Pflege“ im Rahmen des Deutschen Pflegepreises verleihen. Mit diesem Preis werden auf dem Deutschen Pflageetag am 28. September 2023 Pflegeanbieter und Projekte ausgezeichnet, die sich diversitätssensible Pflege auf die Fahne geschrieben haben.

Bewerben können sich alle Einrichtungen, Pflegedienstleister, Institutionen oder Pflege-Teams, die nachhaltige Ideen und Konzepte entworfen haben und bereits erste Maßnahmen ergriffen haben.

Weitere Infos zur Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular finden interessierte Bewerber:innen unter:

### KONTAKT

[www.korian-stiftung.de/korian-stiftung-award](http://www.korian-stiftung.de/korian-stiftung-award)  
[info@korian-stiftung.de](mailto:info@korian-stiftung.de)

**Bewerbungsschluss:**  
**15.05.2023**



Jetzt bewerben!





Wirtschaftsprüfung, Recht und Beratung

# Controlling und Digitalisierung in der Altenhilfe



Von Sabine Fischer, Managerin und Teilbranchenverantwortliche für Altenhilfe bei Curacon, und Katharina Menacher, Beraterin

Ein ganzheitliches und unternehmensspezifisches Controlling in der Altenhilfe ist essenziell, um den aktuellen Herausforderungen begegnen und das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig steuern zu können. Es umfasst eine Vielfalt an Anforderungen und dient dadurch ebenfalls als Frühwarnsystem. Ein hoher Grad an Digitalisierung und damit einhergehend an Automatisierung ist notwendig, um trotz knapper Ressourcen qualitativ hochwertige Daten generieren und auswerten zu können.



Sabine Fischer



Katharina Menacher

## Autorenangaben

### Katharina Menacher

Master of Arts  
Beraterin  
München  
(089) 9 92 75 79-52  
[katharina.menacher@curacon.de](mailto:katharina.menacher@curacon.de)

### Sabine Fischer

Master of Business Administration / Diplom-Ingenieurin  
Managerin  
Berlin  
(030) 2 83 05 50-73  
[sabine.fischer@curacon.de](mailto:sabine.fischer@curacon.de)

Obleich Controlling immer noch mit dem Wort „Kontrolle“ in Verbindung gesetzt wird, geht es nicht darum zu kontrollieren, sondern vielmehr um Steuerung, Unternehmenssicherung sowie Überlebensfähigkeit.

Führungskräfte werden durch einen spezifischen Steuerungsansatz überhaupt befähigt, rechtzeitig eingreifen und gegensteuern zu können. Verhandlungen mit den Kostenträgern können zunehmend ohne valide und aussagekräftige Datengrundlagen bei limitierten Budgets nicht mehr geführt werden. Kostenintransparenzen in nicht refinanzierten Bereichen wie Nachhaltigkeit, Hygiene und Brandschutz kann sich ein Träger heutzutage nicht mehr leisten.

Aus diesen Gründen und vor dem Hintergrund zukünftiger Entwicklungen, ist es unabdingbar, ein unternehmensspezifisches und ganzheitliches Controlling – und somit eine Möglichkeit zur Schaffung von Steuerungsmöglichkeiten, Transparenzen sowie Budgeteinhaltung – zu etablieren. Wichtige Aspekte hierbei sind die Worte „unternehmensspezifisch“ und „ganzheitlich“. Ein Controlling-Konzept muss an die Größe und Komplexität des Unternehmens angepasst sein. Es gilt, einerseits einen angemessenen und unternehmensnotwendigen Umfang zu finden und andererseits unternehmensspezifische Aspekte abzubilden.

Ein ganzheitlicher Controlling-Ansatz berücksichtigt neben dem klas-

sischen Finanzcontrolling – unabhängig von stationären, teilstationären oder ambulanten Leistungsbereichen – eine Vielzahl an Perspektiven und Dimensionen, die es darzustellen und abzubilden gilt. Dazu gehört unter anderem ein fundiertes Leistungs- und Personalcontrolling, welches einerseits die unternehmensinternen definierten Ansprüche sicherstellt und andererseits gleichzeitig sowohl den gesetzlichen als auch kostenträgerspezifischen Anforderungen gerecht wird.

Beispiel: Aufgrund des zunehmenden Digitalisierungsgrades sowohl bei Kernprozessen in der Pflege als auch bei Unterstützungsprozessen steigen die Investitionen bzw. Ausgaben im Bereich der IT an. Dies führt dazu,

dass diese Kosten in einem ganzheitlichen Controlling-Ansatz berücksichtigt werden müssen.

Weitere unternehmensspezifische Bestandteile des Controllings sind das Immobilien- sowie Beschaffungscontrolling.

Neben diesen spezifischen Aspekten sind u. a. das strategische Controlling sowie das Wirkungscontrolling zu berücksichtigen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten – insbesondere durch den bevorstehenden Nachhaltigkeitsbericht als Bestandteil des Jahresabschlusses – ist die zeitnahe Implementierung eines Nachhaltigkeitscontrollings zu empfehlen. Maßgeblich beeinflusst werden die Anforderungen an ein ganz-

heitliches Controlling-Konzept durch die Anforderungen der Kostenträger(-verhandlungen), durch gesetzliche Rahmenbedingungen sowie durch interne unternehmensspezifische – strategische und operative – Vorgaben. Neben den beschriebenen unternehmensspezifischen Charakteristika des Controllings gibt es bereichsspezifische, d. h. von stationären, teilstationären sowie ambulanten Angeboten abhängige Aspekte, die es in einem ganzheitlichen Controlling-Ansatz zu berücksichtigen gilt. Dies betrifft vor allem das Leistungscontrolling. Das Leistungscontrolling wertet den Einsatz und die Leistungen der stationären, teilstationären sowie ambulanten Pflege aus.

Durch die einrichtungsbezogenen Leistungsspezifika werden unterschiedliche Anforderungen an die Steuerung der Einrichtung gestellt. Dies führt zu Besonderheiten in der Steuerung von Bewohner- bzw. Kundenseite und auch auf der Seite der Mitarbeitenden. Auf Seiten des teilstationären und stationären Leistungsangebotes sind (Betten-)Auslastungen relevant, im ambulanten Bereich hingegen beispielsweise das Verhältnis zwischen SGB V und SGB XI Kunden. Im stationären sowie teilstationären Leistungsbereich ist insbesondere die Fachkraftquote zu beachten, dagegen gilt es

Anzeige

Die Fachmesse für mehr Lebensqualität

# REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

22. EUROPÄISCHE FACHMESSE



Ab sofort Tickets  
online **günstiger**  
erhalten!



MESSE KARLSRUHE **15.-17. Juni 2023**

[rehab-karlsruhe.com](http://rehab-karlsruhe.com)

Parallel zur Fachmesse:

**CON.THERA**  
Interdisziplinärer Therapeutenkongress

Veranstalter:

messe  
— karlsruhe



in der ambulanten Pflege, kostendeckende Touren zu planen. Allgemeingültige Kennzahlen für alle drei Bereiche sind zum Beispiel Verweildauern auf der Bewohner- und Kundenseite, Kranken- bzw. Ausfallzeiten auf Seiten der Mitarbeitenden.

Für die genannten Leistungsbestandteile des Controllings muss also ein unternehmensspezifisches Zielkennzahlenset definiert werden. Wie beschrieben kann insbesondere die Definition von Finanzkennzahlen und einer Vielzahl an Personalkennzahlen unabhängig vom Leistungsangebot erfolgen.

Ein aussagekräftiges Ergebnis der Zielkennzahlen setzt eine valide Datengrundlage voraus. Hierfür benötigt es den sogenannten „Single Point of Truth“. Dies bedeutet, dass es nur eine Datenwahrheit geben darf. Unterschiedliche Excel-Tabellen mit unterschiedlichen Daten existieren nicht. Es gibt nur noch streng definierte Datenquellen, die dafür sorgen, dass die Datengrundlage zur Bildung von Zielkennzahlen dadurch aussagekräftig, nachvollziehbar und transparent sind.

Ein essenzieller Faktor hierbei ist die Digitalisierung.

Die Kernbereiche Personal, Pflege, Finanzen, Faktura, ergänzend Immobilien, Fuhrpark und Küche müssen für ein valides Controlling durch geeignete Software abgebildet werden, die durch Schnittstellen miteinander kommunizieren können. Ziel muss es sein, dass die Programme so abgestimmt und benutzerfreundlich gestaltet sind, dass Medienbrüche obsolet sind. Hierdurch wird der „Einzige Punkt der Wahrheit“ sichergestellt – einem validen Kennzahlensystem steht nichts mehr im Wege! Ein verbindendes Datawarehouse kann hier einen krönenden Abschluss bilden.

Auch wenn das für die Einrichtungen in der Refinanzierung eine große Belastung darstellt, ist die Investition in entsprechende Digitalisierungsvorhaben eine Maßnahme zur Sicherung der Zukunft. Für das daraus resultierende Berichtswesen gilt es, nur die unternehmensnotwendigen und zielführenden Zielkennzahlen auszuwählen. Weniger ist mehr! Nicht jeder bekommt alles! Nicht zu jedem Zeitpunkt wird jede Zahl kommuniziert!

#### Es gilt zu unterscheiden:

- Wer braucht einen Bericht?
- Wozu braucht er diesen Bericht?
- Welche Bestandteile muss dieser Bericht haben?
- Wann braucht er den Bericht?

Ein modernes und unternehmensspezifisches Berichtswesen ist somit adressatenbezogen aufgebaut, d.h. die dort abgebildeten Zielkennzahlen sind abhängig vom Berichtsempfänger. Reine Excel-Tabellen ohne grafische Aufbereitung der Berichtsinhalte sind nicht leserfreundlich! Für eine optimale Steuerung auf Basis des Berichts muss dieser knapp, präzise, optisch ansprechend und strukturiert

aufbereitet sein. Tendenzen müssen erkennbar sein, beispielsweise durch Abweichungsanalysen und Soll-/Ist-Vergleiche.

Berichte zur Steuerung von Einrichtungen sollten je nach Bedarf tagesaktuell oder monatlich vorliegen. Dies setzt voraus, dass Datengrundlagen zeitnah, vollständig und korrekt vorliegen. Im operativen Handeln kann der „Bericht“ das Cockpit der ambulanten, stationären sowie teilstationären Software sein.

Auf der Ebene der Unternehmenssteuerung sind insbesondere finanzwirtschaftliche Kennzahlen wesentlicher Bestandteil eines Berichtes. Die Kennzahlen müssen auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), respektive der betriebswirtschaftlichen Auswertungen aus der Finanzbuchhaltung entsprechend aufbereitet und berechnet werden.

Ein regelhafter – eng getakteter – Turnus zur Berichterstellung mit validen und aktuellen Daten wird dringend empfohlen!

Berichtsinhalte zur Messung strategischer Unternehmensziele dagegen werden beispielsweise quartalsweise erstellt.

#### Berichte sollen nur eine Funktion haben:

Wenn Geschäftsführung und Einrichtungsleitungen im Umgang mit den Informationen aus den Berichten gut geschult sind, sollten sie aufgrund ihrer Fachlichkeit in der Lage sein, aus den Berichtsergebnissen Maßnahmen abzuleiten, um Problemstellungen in ihren Bereichen abzubauen und positive Tendenzen weiter auszubauen und so die Segel für die Zukunft richtig zu setzen.

Aufgrund der aufgezeigten Anforderungen braucht es je nach Größe der Einrichtung eine zuständige Person für die Fragestellungen des Controllings. Je größer und komplexer ein Unternehmen wird, umso zielführender ist die Ansiedlung des Controllings als Stabsstelle der Geschäftsführenden oder die Etablierung einer Controlling-Abteilung.

Die Rolle des Controllings kann hierbei vielfältig ausgestaltet werden. Dies reicht von der bloßen Berichtserstellung bis hin zum Sparringspartner der Geschäftsführung bzw. der Einrichtung.

Controlling ist wahrlich anderes als Kontrolle! Vielmehr zeigt sich durch die beschriebenen Aspekte ein ganzheitliches Bild zur Steuerung von stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen, welches es den Verantwortlichen erleichtert, ihre Unternehmen und Einrichtungen auch in stürmischen Zeiten zu lenken. CURACON kann Sie bei einer diesbezüglichen Konzeption von Controlling- und Digitalisierungsstrategien unterstützen und Sie bei der Bewältigung der Umsetzungsherausforderungen begleiten. Gerne können Sie hierzu Kontakt mit uns aufnehmen. ♦

Weitere Informationen:  
[www.curacon.de](http://www.curacon.de)

## Nachrichten

### Sinfonie

## Ein Komplettpaket für Ihr Unternehmen – TI aus einer Hand

„Mit der Einführung der Telematikinfrastruktur am 1.1.2024 besteht für alle ambulanten Einrichtungen die Pflicht zur Anbindung. Mit Sinfonie können Sie das gesamte Software-, Hardware- und Beantragungsverfahren unkompliziert abwickeln.“

Unsere Unterstützung bei der Umstellung Ihrer Prozesslandschaft aufgrund der TI ermöglicht Ihnen eine schnelle und einfache Einbindung. Mit unserer integrierten Lösung sparen Sie Zeit und Kosten, um die TI schnell und effizient einzusetzen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. ♦

Weitere Informationen:  
[www.sinfonie.de/telematik](http://www.sinfonie.de/telematik)

## Nachrichten

### Weles Medizinprodukte GmbH

## Ab jetzt Vollsortimenter für Pflegeheime und Sozialstationen

Die Weles Medizinprodukte GmbH hat ihr Portfolio im Bereich Verbrauchsartikel stark ausgeweitet.

- Desinfektionsmittel
- Hygiene und Körperpflege
- Hauswirtschaftsprodukte

#### Full-Service-Inkontinenzversorgung

Der Beschaffungsprozess von medizinischem Verbrauchsmaterial wurde stark vereinfacht und ermöglicht Alters- und Pflegeheimen sowie Sozialstationen, Zeit und Kosten einzusparen und sich auf die Kernaufgabe zu konzentrieren: die Pflege und Betreuung der Bewohner.

Zum Portfolio der Weles Medizinprodukte GmbH gehören:

- Medizin- und Pflegebedarf
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Papierprodukte wie Handtücher und Toilettenpapier
- Handschuhe aus Nitril, Latex und Vinyl

Zusätzlich bietet Weles auch die Inkontinenzversorgung der Patienten seiner Kunden. Weles ist in der Lage, die Rezepte der Hausärzte zu besorgen und direkt mit den entsprechenden Krankenkassen abzurechnen.

#### Einfach und unkompliziert bestellen

„Im Rahmen unserer Full-Service-Lösungen bieten wir Ihnen auch ein Online-Shop System, mit dem Sie Ihre Medizinprodukte komfortabel verwalten und bestellen können.“

Es bietet Ihnen so umfangreiche Funktionen, dass kaum Wünsche offen bleiben! Und wenn Sie doch einmal unternehmensspezifische, zusätzliche Anforderungen haben, können diese nach Absprache durch unsere hauseigene IT umgesetzt werden. Das Online-Shop System von Weles ist die Lösung für die einfache Bestellung und sichere Verwaltung Ihrer Medizinprodukte.“ ♦

Weitere Informationen:  
[www.weles-medizinprodukte.de](http://www.weles-medizinprodukte.de)



Anzeige

## Ihr Wissens-Update: kompakt und kostenlos!

Die geänderte KfW-Förderlandschaft  
29.3.2023, 19.4.2023 oder 27.4.2023 | online

Nachhaltigkeitsstrategie für Diakonie und Sozialwirtschaft  
31. Mai 2023 | online

Nachhaltigkeitsberichterstattung für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser  
19. September 2023 | online

Die Teilnahme an den Webinaren ist kostenlos.  
Infos & Anmeldung unter [www.KD-Bank.de/Veranstaltungen](http://www.KD-Bank.de/Veranstaltungen)



## Technik

## Hausnotrufsysteme

# Innovative Technologien für den Gesundheitsmarkt



**Rufanlagen in Pflegeeinrichtungen und Kliniken sind unverzichtbar. Sie sorgen für die Sicherheit der Bewohner oder Patienten und tragen dazu bei, dass das Pflegepersonal zuverlässig informiert wird.**

tetronik Kommunikationstechnik ist Hersteller der FN 6000® Rufanlagen. Dort stelle man sich seit mehr als 30 Jahren den Herausforderungen und entwickle innovative Technik von Menschen für Menschen, so eine Sprecherin des Unternehmens.

tetronik-Rufanlagen erfüllen die aktuellen Normen und lassen sich vom Rufanlagen Smart-Server über den Rufanlagen-Server bis zum umfangreichen Client-Server-System flexibel betreiben. Das mache sie perfekt für alle denkbaren Einsatzbereiche.

Neben Neubaumaßnahmen liege die Kernkompetenz des Unternehmens im Austausch sanierungsbedürftiger Rufanlagen, unabhängig von Alter oder Hersteller. Der Umbau sei bei laufendem Betrieb und unter Verwendung der vorhandenen Kabel möglich.

FN 6000® Rufanlagen stellen eine Investitionssicherheit dar, denn durch die vorausschauende Weiterentwicklung neuer Produkte ist die Abwärtskompatibilität stets gewährleistet.

## Zuverlässiges Schwesternrufsystem

Die TeleAlarm Europe GmbH bietet mit NurseCall 8 ein zuverlässiges Schwesternrufsystem, das mit seinen Zusatzkomponenten eine Komplettlösung für den Pflegebereich darstelle. Besonders hervorzuheben sei die flexible Integration des Systems in bestehende Infrastrukturen, ohne dass neue Kabel verlegt werden müssen. Dies ermögliche eine einfache und schnelle Installation. Auch in Gebäuden, in denen die Verlegung von Kabeln problematisch sei, stelle NurseCall 8 eine ideale Lösung dar. Größtmögliche Bewegungsfreiheit für den Pflegenden biete die Alarmauslösung per Funk. Eine integrierte Funkstreckenüberwachung nach DIN VDE 0834 sowie wasserdichte Funkhandsender (IP67) sorgen für hohe Sicherheit

und Zuverlässigkeit. Durch standardisierte Protokolle gebe es keine Schnittstellenprobleme und das erweiterbare Funkprotokoll mache das System zukunftssicher.

Ein weiterer Vorteil sei das integrierte Demenz- und Ortungssystem, das jederzeit aktiviert werden könne und kein zusätzliches System erfordere. NurseCall 8 sei somit eine innovative und effiziente Lösung für den Pflegebereich.

## Modern und flexibel

Caretronic stellt sein Produkt NurseCare als das modernste, modularste und flexibelste IP-Schwester-rufsystem der Welt vor. Seit 1962 entwickelt und produziert das Familienunternehmen innovative Technologien für den Gesundheitsmarkt.

„Mit rund 30.000 Installationen in 40 Ländern gehören wir zu den renommiertesten Unternehmen in unserem Segment“, berichtet Geschäftsführer Marc Stürz nicht ohne Stolz. „Im Zentrum unseres Handelns steht NurseCare, ein hoch modernes und flexibles IP-Schwester-rufsystem, das in

jede Infrastruktur (Neubau oder Bestandsbau) passt, da es verkabelt, drahtlos oder hybrid betrieben werden kann.“

Es garantiert dem Betreiber vollständige Sicherheit und ist in allen Installationsszenarien DIN-VDE-zertifiziert. Aber NurseCare sei weit mehr als nur ein Lichtrufsystem, so Stürz. Es steuere, prozessiere und dokumentiere auch alle damit verbundenen Prozesse.

So reduziert NurseCare durch die Digitalisierung zum Beispiel den Dokumentationsaufwand des Pflegepersonals um min. 50% und steigert gleichzeitig die Pflegequalität, da sämtliche Daten zeitnah und präzise erhoben werden und anschließend vollautomatisch in bestehende Krankenhausinformations- und/oder Pflegedokumentationssysteme übergeben werden.

Ebenso können Sensordaten wie zum Beispiel Vitaldaten, Dekubitus- oder Inkontinenzalarme vollautomatisch prozessiert, dokumentiert und an das Pflegepersonal übermittelt werden. Darüber hinaus sind eine Reihe intelligenter Sensoren, zum Beispiel zur Sturzerkennung, Sturzprävention, Be-

wegungserkennung und Demenz-Gateways, jederzeit drahtlos mit dem System verbunden. Das Sensorportfolio erweitert sich ständig.

NurseCare kümmert sich auch um pflegefremde Aufgaben. Eigens hierfür entwickelte Module digitalisieren und analysieren Arbeitsabläufe, zum Beispiel für Manager, das Pflegepersonal oder die Koordination von Wartungs- oder Reinigungsprozessen etc.

Mobile Lösungen, wie das iNurse oder das HomeTab, runden das Leistungsportfolio der Cartronic ab. Das iNurse ist eine Smartphone-Anwendung durch die das Pflegepersonal keinen Alarm mehr verpasst, egal wo es sich in der Einrichtung befindet. Das HomeTab schließlich ist eine speziell auf ambulante Pflegedienste und/oder betreutes Wohnen ausgerichtete Lösung. Daraus ergibt sich für jedes Pflegeszenario das passende Modul.

Weitere Informationen:

[www.tetronik-kt.de](http://www.tetronik-kt.de)

[www.telealarm.com](http://www.telealarm.com)

[www.caretronic.com](http://www.caretronic.com)

## Nachrichten

## Pflegeassistenzausbildung: Kriechtempo statt Überholspur

**Weil in stationären Pflegeeinrichtungen künftig ein neues Personalbemessungssystem greift, muss in kurzer Zeit eine große Zahl zusätzlicher Assistenzkräfte ausgebildet werden. Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) kritisiert, dass Sachsen Pläne für die Einführung einer**

**einjährigen Assistenzausbildung blockiert.**

„Der Personalmangel in der Pflege sorgt längst dafür, dass Pflegebedürftige und ihre Familien keine ambulante Versorgung, keine Tagespflege oder keinen Heimplatz finden“, sagt der sächsische bpa-Landesvorsitzende Igor Ratzenberger.

In vielen anderen Bundesländern werden die dringend benötigten Assistenzkräfte deshalb in einjährigen Ausbildungen zu staatlich anerkannten Pflegehelfern in Pflegeheimen, Tagespflegen und ambulanten Diensten qualifiziert. In Sachsen soll es nur eine zweijährige Ausbildung geben.

„Die Bundesregierung und die Wissenschaft haben das neue Per-

sonalbemessungssystem zum Wohle der Pflegebedürftigen entwickelt und andere Länder wie Bayern tun längst alles, um möglichst viele Assistenzkräfte zu gewinnen“, so Ratzenberger. Die sächsische Landesregierung hingegen gefährde die erfolgreiche Umsetzung des Personalbemessungssystems und damit einen qualifikationsorientierten Arbeits-

einsatz sowie mehr Personal in vollstationären Pflegeeinrichtungen. „Bei der Pflegeassistenzausbildung ist Sachsen im Kriechtempo unterwegs statt auf der Überholspur.“

Weitere Informationen:

[www.bpa.de](http://www.bpa.de)

## Anzeige



**Caretronic**  
SINCE 1962

**Das weltweit fortschrittlichste IP-Schwester-rufsystem**



NurseCare ist eine **DIN VDE-zertifizierte** Schwesternrufanlage, die in jede Infrastruktur von Pflegeheimen und/oder Krankenhäuser passt, da sie sowohl **kabelgebundene** als auch **kabellose** Installationen erlaubt.

Die Anlage optimiert die Arbeitsabläufe der Pflegekräfte und entlastet sie um bis zu **40%**, u.A. durch die **Digitalisierung der Pflegedokumentation** oder die **Integration modernster Sensorik** (z.B. Vitaldatenerfassung, usw.)



25 - 27 April 2023  
Nürnberg Messe  
Halle und Stand-Nr. H9-B108

Kostenlose Ticketanfragen unter [de@caretronic.com](mailto:de@caretronic.com)

**Besuchen Sie uns!**

**Caretronic GmbH**

T 0170 46 46 030

E [de@caretronic.com](mailto:de@caretronic.com)

[www.caretronic.com/de](http://www.caretronic.com/de)





## Ernährung

## Bundesverband Medizintechnologie BVMed konstatiert Mangelernährung in Pflegeheimen und Kliniken

**Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) hat auf die hohe Zahl mangelernährter Menschen in Kliniken und Pflegeheimen hingewiesen. Der Verband sieht großen Handlungsbedarf. Notwendig sei ein verpflichtendes Ernährungsscreening.**

Der BVMed beruft sich auf den jüngsten Ernährungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE): Demnach liegt in deutschen Kliniken und Pflegeheimen bei

bis zu 30 Prozent der Patientinnen und Patienten und bis zu 25 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner eine Mangelernährung vor. Das heißt, diese Menschen nehmen nicht genügend Kalorien und lebenswichtige Nährstoffe zu sich. Insgesamt sind nach Angaben der DGE mehr als 1,5 Millionen Menschen betroffen.

### Muskelabbau

Eine Mangelernährung schwächt das Immunsystem, führt zu Muskelabbau und zieht dadurch häufig Fol-

geerkrankungen oder Verzögerungen des Heilungsprozesses nach sich. Der BVMed plädiert daher wie Ernährungsexpertinnen und Ernährungsexperten für ein verpflichtendes Ernährungsscreening in Kliniken und Pflegeheimen sowie verbindliche Qualitätskriterien für den Versorgungsprozess.

### Krebspatienten häufig betroffen

Die häufigsten Gründe für einen therapiebedürftigen Ernährungszu-

stand sind nach Angaben des BVMed ein erhöhter Nährstoffbedarf bei Erkrankungen und die gleichzeitig unzureichende Nährstoffaufnahme. Besonders relevant sei das Thema daher für Krebs Erkrankte. Viele Patientinnen und Patienten, die sich einer Krebsbehandlung unterziehen, benötigen Ernährungstherapien.

### Ernährungsscreening

Der Verband weist darauf hin, dass medizinische Fachkräfte nach ärztlicher Verordnung direkt nach der

Diagnose und rechtzeitig vor einer OP ein einfaches Ernährungsscreening durchführen können. BV-Med-Expertin Juliane Pohl: „Damit können je nach Bedarf Ernährungstherapien eingeleitet sowie Eingriffe und Therapien mit einer besseren Unterstützung und stabileren Patientinnen und Patienten durchgeführt werden.“

Weitere Informationen: [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de)

## Nachrichten

## Das modernste eHealth Kartenterminal am Markt

*Wichtiger Baustein in der TI von CHERRY zur Authentifizierung in der Telematikinfrastruktur*

Das Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege (DVPMG) schließt die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) ein, die seit Mitte 2021 möglich und ab Mitte 2024 für ambulante Pflegedienste verpflichtend ist.

CHERRY unterstützt mit dem leistungsfähigsten eHealth Kartenterminal am Markt: dem eHealth Kartenterminal ST-1506. Damit bietet CHERRY einen wichtigen Baustein in der TI, über den sich die Patientinnen und Patienten mit ihrer eGK, die Pflegeeinrichtungen mit der SMC-B und das pflegerische Per-



sonal mit ihrem eHBA authentifizieren müssen. Die intuitive Bedienung sowie das hygienische Design durch die leicht desinfi-

zierbare Touchscreen-Oberfläche runden das Angebot perfekt ab. Seit über 25 Jahren steht CHERRY für deutsche Qualitätsprodukte im Gesundheitswesen und begleitet erfolgreich die TI-Anbindung in Kliniken, Arztpraxen und Apotheken. Profitieren Sie von langjähriger Erfahrung.

Weitere Informationen: <https://www.cherry.de/ti-fuer-pflegeheime-physiotherapie-hebammen>

„Besuchen Sie uns gerne auf der **ALTENPFLEGE Messe in Nürnberg vom 25 - 27. April**“

## Nachrichten

## Pflegegipfel: Ausbildung nur ein Baustein

**Zum Berliner Pflegegipfel bei der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sagte der Berliner Landesvorsitzende des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), Oliver Stemmann:**

„Der Pflegegipfel kommt zur richtigen Zeit. In Berlin fehlen rund 30.000 Pflegeassistenten- und -fachkräfte und dieser Mangel sorgt längst für ein Wegbrechen der Versorgungsangebote.“

Jetzt gilt es, die zentralen Bausteine zur Sicherung des Personalbedarfs in der Pflege zu stärken: Die Pflege muss auch für berufserfahrene Menschen eine interessante Perspektive werden, zum Beispiel durch eine umfassende Förderung der Umschulung. Das Land Berlin könnte mit einer entsprechenden Finanzierung und mit Prämien für Berufsrückkehrer wichtige Potenziale erschließen.

Die derzeitige Fokussierung auf Pflegefachkräfte muss sich weiten: Schließlich kommt nicht nur im Zuge der Umsetzung des neuen Personalbemessungssystems in der stationären Pflege auch den Assistenzkräften eine besondere Bedeutung zu. In Berlin müssen entsprechende Schul- und Ausbildungskapazitäten ausgebaut werden, um die Pflegefachassistentenausbildung zu stärken. Und schließlich wird es nicht ohne massive und schnelle Zuwanderung in die Langzeitpflege gehen. Das Land Berlin sollte sich dabei an den guten Ansätzen in Bayern orientieren: Beschleunigung der Anerkennung internationaler Berufsabschlüsse durch zentralisierte Anlaufstellen und vereinfachte Verfahren und die Öffnung der Zuwanderung auch für Pflegekräfte unterhalb des Fachkraftniveaus.“

Weitere Informationen: [www.bpa.de](http://www.bpa.de)

Anzeige

# Pflegehilfsmittel mit Zukunft? Gibt es genau hier!



<https://www.telealarm.com/>



**TeleAlarm®**  
A KATEK Brand



## Human Resources

# Die Bedeutung von Social Media für die Mitarbeitergewinnung erkennen



Von Giovanni Bruno, Geschäftsführender Gesellschafter der fokus digital GmbH

In der heutigen vernetzten Welt ist es wichtiger denn je, den Wert von Social Media als Werkzeug zur Mitarbeitergewinnung zu erkennen. Unternehmen in der Pflegebranche können diese Plattformen nutzen, um potenzielle Mitarbeitende gezielt anzusprechen und ihnen einen Einblick in ihre Einrichtungen zu geben.

So können sie ihre Reichweite erhöhen und qualifizierte Fachkräfte gewinnen. Die Wahl passender Kanäle wie Facebook, LinkedIn, Instagram und Twitter ist DABEI entscheidend, um die Zielgruppe optimal zu erreichen.

## Authentische Inhalte und gezieltes Employer Branding

Um potenzielle Mitarbeitende auf sich aufmerksam zu machen, ist es für Unternehmen entscheidend, authentische Inhalte zu teilen, die ihre Einrichtungen und Werte widerspiegeln. Die Erstellung eines Redaktionsplans hilft dabei, regelmäßig relevante Beiträge zu veröffentlichen. Beispiele dafür sind der Pflegealltag, Mitarbeitererfolge, Fortbildungsmöglichkeiten und die Arbeitskultur der Unternehmen. Auf diese Weise baut man eine



Moderne Mitarbeitende schätzen zunehmend digitalisierte Kommunikation über Social-Media-Kanäle.

starke Arbeitgebermarke auf, schafft Vertrauen bei potenziellen Bewerbern und äußert Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden.

Die Nutzung von Hashtags und gezielten Social-Media-Anzeigen erhöht zusätzlich die Reichweite und ermöglicht es, eine größere Anzahl von Interessenten zu erreichen. Die Vernetzung mit anderen Branchenakteuren und

das Teilen von deren Inhalten tragen ebenfalls zur Erhöhung der Sichtbarkeit bei.

## Direkte Kommunikation und schnelle Reaktionszeiten

Social Media ermöglicht es Unternehmen, direkt und unkom-

pliziert mit potenziellen Mitarbeitenden in Kontakt zu treten. Fragen und Kommentare sollten zeitnah beantwortet werden, um Interessenten das Gefühl zu geben, dass sie wertgeschätzt werden. LinkedIn kann beispielsweise genutzt werden, um persönliche Nachrichten an potenzielle Führungskräfte zu senden und sie auf offene Stellen aufmerksam zu machen.



Giovanni Bruno, fokus digital GmbH, ist spezialisiert auf Digitalisierung in der Pflege- und Sozialwirtschaft.

## Fazit: Social Media bietet zahlreiche neue Möglichkeiten

Social Media bietet Unternehmen in der Pflegebranche zahlreiche Möglichkeiten, neue Mitarbeitende zu gewinnen. Durch authentische Inhalte, gezieltes Employer Branding und direkte Kommunikation können sie sich als attraktive Arbeitgeber positionieren und qualifizierte Fachkräfte für ihre Einrichtungen begeistern.

Weitere Informationen: <https://www.fokus-d.de>

## Anzeige

Sensor-Systeme für deutlich mehr Sicherheit & Effizienz in Pflegeeinrichtungen

**IQcare**  
Sensoren für die Pflege

**Besuchen Sie uns auf der Altenpflege 2023 in Nürnberg!**

25. - 27. April 2023

kein Kabel  
keine Batterie  
keine Wartung

Dort stellen wir Ihnen gerne unseren einzigartigen Notrufbutton **NOBU** vor!

kompatibel mit jeder Rufanlage

HALLE 009  
STAND D02

**ALTENPFLEGE**  
Die Leitmesse 2023

Innovation made in Germany

IQfy GmbH · Heerstraße 5  
58540 Meinerzhagen

0 23 54 / 944 99 69 · [WWW.IQ.CARE](http://WWW.IQ.CARE)

## Nachrichten

## Mehr Sicherheit am Tag und in der Nacht

*Kurz und knapp: der Leistungsumfang der Pflegematratze DEKU3  
Druckentlastende Pflegematratze mit integriertem Bettflucht-System*

Können Sie sich vorstellen, dass man im Schlaf ruhen und sich trotzdem bewegen kann? Dieser vermeintliche Widerspruch lässt sich schnell auflösen. Die Pflegematratze DEKU3 gibt hervorragenden Halt und sorgt aber zusätzlich durch ihre Qualität dafür, dass sich die schlafende Person ausreichend bewegt.

Ein wichtiger Baustein für einen erholsamen Schlaf. Die Bewohnerinnen und Bewohner starten dadurch schon ganz anders in den Tag und der Betreuungsaufwand in der Nacht und am Tag verringert sich.

Aber die Pflegematratze kann noch mehr. Sollte sich die Pflegesituation der zu betreuenden Person verändern und ein erhöhter Betreuungsaufwand stellt sich ein, kann die Matratze im Handumdrehen mit dem Bettfluchtssystem SESY aus dem Hause IQfy nachgerüstet werden.

Durch die nachträglich in die Matratze eingefügten Sensoren wird dafür gesorgt, dass das Pflegepersonal direkt über eine Verbindung zu seiner Rufanlage informiert wird, ob der Bewohner oder die Bewohnerin das Bett verlassen und wieder belegt hat. Ebenfalls geht

beim Verlassen des Bettes automatisch ein Licht an.

Die Helligkeit im Raum sorgt dafür, dass sich die Person sofort orientieren kann und Stürze bis zu 80 Prozent verringert werden. Die Firma IQfy garantiert die wartungsfreie Funktion mit allen marktüblichen Rufanlagen – und das ganz ohne Batterien und ohne Kabel.

Weitere Informationen: [www.iq.care](http://www.iq.care)



Nachrichten

## Entlastung für die Seele

BAGSO-Ratgeber für pflegende Angehörige wieder erhältlich

In Deutschland sind knapp fünf Millionen Menschen pflegebedürftig. Die meisten von ihnen werden zu Hause durch ihre Angehörigen versorgt. Viele pflegende Angehörige sehen sich enormen Anforderungen gegenüber.

Was sind typische Herausforderungen in der häuslichen Pflege? Und wie kann ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingen? Antworten gibt die Broschüre „Entlastung für die Seele – Ratgeber für pflegende Angehörige“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, die nun wieder bestellt werden kann.

Der Ratgeber zeigt Möglichkeiten der Entlastung auf, gibt eine Übersicht über konkrete Unterstützungsangebote und ermutigt dazu, rechtzeitig Hilfen von außen in Anspruch zu nehmen. Ein eigenes Kapitel ist hilfreichen Angeboten in Zeiten von Corona gewidmet.

Die Broschüre „Entlastung für die Seele – Ratgeber für pflegende Angehörige“ liegt in zehnter aktualisierter Auflage vor. Die Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung erstellt. Die Neuausgabe wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Der Ratgeber kann kostenlos über die Website der BAGSO bestellt oder dort als barrierefreies pdf-Dokument heruntergeladen werden. Telefonische Bestellungen sind unter 0228 24 99 93-0 möglich.

Das barrierefreie Hörbuch im DAISY-Format kann in der BAGSO-Geschäftsstelle per E-Mail bestellt werden:  
bestellungen@bagso.de

### Über die BAGSO

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. In der BAGSO sind mehr als 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Weitere Informationen:  
www.bagso.de

Nachrichten

ConSozial – die Fachmesse für Sozialwirtschaft

## „Innovation X Sozial: Miteinander Nach Vorn.“

Vom 25. bis 26. Oktober 2023 im Messezentrum Nürnberg

Bewegende Themen und innovative Lösungen für eine systemrelevante Branche - gebündelt an einem Ort! Auch im Jahr 2023 ist die ConSozial im Messezentrum Nürnberg die führende Fach- und Kongressmesse der Sozialwirtschaft, ein Pflichttermin für tausende Akteure und Akteurinnen der Sozialwirtschaft.

Besucherinnen und Besucher finden hier alle relevanten Informati-

onen und Trends, welche die soziale Arbeit, die Sozialpolitik, das Sozialwesen und die sonstigen öffentlichen Verbände und Einrichtungen beschäftigen. 25. - 26. Oktober 2023.

Zudem treten auf der ConSozial Expertinnen und Experten sowie Entscheiderinnen und Entscheider aus der sozialen Szene, Politik, Social Entrepreneurship, Wirtschaftsunternehmen, sozialen Organisationen und Verbänden,

freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege sowie ideelle Träger in einen fachlichen Dialog. Die Ausstellerinnen und Aussteller zeigen auf der Messe einzigartige und vielfältige Lösungen, Produkte und Dienstleistungen und richten dabei den Fokus stets auf den Menschen und dessen Bedürfnisse.

Entdecken Sie auf der ConSozial 2023, dem Branchentreffpunkt der sozialen Szene, die bedeutende Vielfalt der Sozialbranche

und alles, was die Sozialwirtschaft und Sozialpolitik derzeit bewegt. Der ConSozial-Kongress, der begleitende KITA-Kongress, das Ausstellerforum und der Innovationspreis geben darüber hinaus reichlich Gelegenheit für einen hochwertigen Austausch und anregende Weiterbildungsmöglichkeiten während der ConSozial.

Weitere Informationen:  
www.consozial.de

Anzeige

**PROGRAMMSÄULEN**

- Pflege. up-to-date
- Pflege. vernetzt
- Pflege. selbst gestaltet
- Pflege. kompetent
- Pflege. nachhaltig
- Pflege. menschlich

**SAVE THE DATE**

**DEUTSCHER PFLEGETAG 2023**

PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

**28. - 29. September 2023 | hub27, Messe Berlin**



Seien Sie dabei, wenn der Deutsche Pflegetag im September zum 10. Mal seine Pforten öffnet - in neuer Location.

Es erwarten Sie 80 Sitzungen mit über 250 hochkarätigen Referent:innen aus Politik, Gesundheitswesen und Wirtschaft, sowie viele Highlights: Von der Eröffnungsveranstaltung mit Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach über die Verleihung des Deutschen Pflegepreises bis hin zur Pflegetags-Party - vor Ort dabei zu sein, lohnt sich mehr denn je!

www.deutscher-pflegetag.de



# SC Johnson Professional® ruft zum Hautschutzplan-Audit auf

*Entscheidende Bedeutung für die Gesundheit von Beschäftigten*



Der betriebliche Hautschutz spielt eine große Rolle für die Gesundheit von Beschäftigten bei der Arbeit. SC Johnson Professional® bietet Unternehmen und Einrichtungen jetzt ein Hautschutzplan-Audit an, bei dem das bestehende Hautschutzprogramm umfassend geprüft wird.

Hautschutz ist Teil des Arbeitsschutzes und Arbeitgeber sind verpflichtet, vorbeugende Maß-

nahmen zum Schutz der Mitarbeitenden zu treffen. Das im Betrieb oder der Einrichtung angewendete Hautschutzprogramm sollte immer auf dem neuesten Stand sein. Deshalb ist es sinnvoll, es regelmäßig auf Aktualität und Plausibilität zu überprüfen. Andernfalls ist die Gefahr groß, dass defektes oder falsch beschriftetes Equipment verwendet wird und sich die Arbeitsabläufe beziehungsweise Hautbelastungen geändert haben.

Mit dem Hautschutzplan-Audit von SC Johnson Professional® können Unternehmen und Einrichtungen vorsorgen: Die Hautschutzexperten von SC Johnson Professional® überprüfen das Hautschutzprogramm vor Ort kostenlos auf Herz und Nieren und identifizieren die Bereiche, in denen Handlungsbedarf besteht. Eventuell defekte Kunststoffspender von deb/SC Johnson Professional® können kostenlos getauscht werden, denn der Hersteller bietet darauf eine lebenslange Garantie. Bei einem positiven Ergebnis des Vor-Ort-Audits erhalten die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen eine Urkunde von SC Johnson Professional® und in jedem Fall eine individuelle Auswertung mit empfohlenen Maßnahmen zur Optimierung. Alternativ bietet der Hersteller auch einen Online-Eigencheck für eine allgemeine Überprüfung des Hautschutzprogramms an.

## Beruflichen Hauterkrankungen vorbeugen

Hautkrankheiten zählen zu den häufigsten beruflich bedingten Er-

krankungen in Deutschland. Gerade Menschen, die bei der Arbeit oft mit Gefahrstoffen und Feuchtigkeit in Kontakt kommen, sind betroffen. Die Substanzen können die Hautbarriere schädigen und zu Hautirritationen und schmerzhaften Ekzemen führen. Hautschutz ist deshalb von entscheidender Bedeutung: Die Anwendung von geeigneten Hautschutzprodukten vor, während und nach der Arbeit kann Hautkrankheiten vorbeugen.

SC Johnson Professional® unterstützt Unternehmen und Einrichtungen vieler Branchen bei der Einführung eines professionellen Hautschutzprogramms – bestehend aus den drei Bereichen Hautschutz, Hautreinigung und Hautpflege – mit abgestimmten Produkten, Spendersystemen und Informationsmaterialien zur Schulung der Mitarbeitenden. ♦

Weitere Informationen:  
[www.scjp.com](http://www.scjp.com)

## Über SC Johnson Professional®

SC Johnson Professional® bietet kompetente Lösungen in den Bereichen Hautschutz sowie Oberflächenreinigung und -hygiene für Nutzer in Industrie, Waschraum und Gesundheitswesen. Das Produktportfolio für den beruflichen Gebrauch umfasst renommierte Hautschutzprodukte (deb SKIN CARE) und bekannte innovative Markenprodukte für Oberflächenreinigung und -hygi-

ene von SC Johnson. Ziel ist es, professionelle Märkte mit innovativen, hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, die bei Menschen und Organisationen ein Umdenken bei Hautschutz, Reinigung und Hygiene bewirken. Dies schafft die Grundlage, Standards einzuführen, die Best Practice fördern und Kunden echte Vorteile bieten.

## Personal Management

# Leiharbeitsfirmen werben fest angestellte Pflegekräfte ab

Dem Deutschen Pflegerat zufolge hat die befristete Leiharbeit in Pflege und klinischer Geburtshilfe "in den letzten Jahren rasant zugenommen". In der Krankenpflege habe sich die Zahl der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter zwischen 2014 und 2018 verdoppelt, in der Altenpflege sei sie um die Hälfte gestiegen.

Aktuelle Zahlen gibt es nicht, aber aus Einrichtungen in ganz Deutschland ist derzeit zu hören: Der ohnehin grassierende Personalmangel werde durch Zeitarbeit verschärft. Laut dem Bundesverband Pflegemanagement würden die Firmen fest angestellte Pflegekräfte "aggressiv" abwerben. Die Folge sei ein "enormer Verlust von fest angestellten Pflegenden".

Was der Verband als Aggression empfindet, bringt für das abgeworbene Personal viele Vorteile: höhere Löhne, geregelte Arbeitszeiten, keine anstrengenden Spät-, Nacht- und Wochenenddienste. Beschäftigte der Leiharbeit haben die Freiheit, jederzeit den Einsatzort zu wechseln, wenn Stress und Arbeitsbelastung überhandnehmen oder das Klima in einer Einrichtung unerträglich wird. Von

alldem können Festangestellte in Kliniken und Heimen nur träumen.

In der Vergangenheit haben die Betreiber der Einrichtungen immer wieder auf Personal von Zeitarbeitsfirmen zurückgegriffen, um Engpässe in der Belegschaft auszugleichen, etwa wegen Krankheit oder für Belastungsspitzen. Doch inzwischen ist das Fremdpersonal für sie zur Belastung geworden, nicht nur wegen der höheren Löhne. Auch die Leiharbeitsfirmen verlangen für die Vermittlung einen kräftigen Aufschlag.

## Nach drei Jahren Pandemie hat sich die Situation weiter zugespitzt

Laut Henriette Neumeyer, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), sind die tatsächlichen Kosten durch Leiharbeit "doppelt so hoch wie bei fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern". Auf diesen Mehrkosten bleiben die Einrichtungen sitzen, sie werden von den Kassen nicht erstattet. Zudem kommt es bei der Stammbesetzung nicht gut an, dass ex-

terne Kräfte mehr verdienen, Überstunden bezahlt bekommen und dennoch frei sind in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit.

Neu ist das Problem nicht. Schon im Rahmen der Konzertierte Aktion Pflege, die im Juli 2018 das Gesundheits-, Arbeits- und Familienministerium ins Leben rief, widmete sich eine Arbeitsgruppe dem Ziel, die Leiharbeit zu reduzieren. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen vereinbart. Doch nach drei Jahren Pandemie hat sich die Situation weiter zugespitzt. Baden-Württembergs Gesundheitsminister Manfred Lucha schrieb deshalb vor Weihnachten einen Brief an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Er beklagte nicht nur die höheren Kosten durch Leiharbeit. Der vorübergehende Einsatz des Aushilfspersonals beeinträchtigt den reibungslosen Ablauf komplexer Vorgänge in den Einrichtungen und gefährde damit die Patientensicherheit, führte Lucha aus.

DKG-Vizechefin Henriette Neumeyer pflichtet ihm bei: Teamarbeit müsse "eingübt und kontinuierlich betrieben werden". Ein hohes Maß an Zeitarbeit sei daher "kontraproduktiv".

## Bislang halten sich die Gewerkschaften aus der Diskussion heraus

Der Deutsche Pflegerat betont, gerade ältere Menschen benötigten "professionell Pflegenden, die ihnen vertraut sind und ihre Bedürfnisse kennen". Helmut Wallrafen, Geschäftsführer der Sozial-Holding Mönchengladbach, die sieben Pflegeheime betreibt, fürchtet, der Ausbau der Leiharbeit werde wieder zu mehr Pflege nach dem Prinzip "satt, sauber und still" führen. Der ständige Wechsel des Einsatzortes lasse keinen Aufbau von Beziehungen zu den Pflegebedürftigen zu.

Die Gewerkschaften ignorieren diese Verwerfungen bisher. Verdi-Vorständin Sylvia Bühler gab zu erkennen, dass man sich nicht einmischen wolle, wenn zumindest ein Teil der Pflegekräfte auf diesem Weg bessere Arbeitsbedingungen erreiche.

Wallrafen entgegnet, die Festangestellten seien die Leidtragenden. Sie müssten die Privilegien der Leiharbeiter ausbaden. Er sieht nur einen Ausweg: Die externen Kräfte werden per Gesetz verpflichtet, an

365 Tagen 24 Stunden täglich zur Verfügung zu stehen - genauso wie die Stammbesetzungen.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft plädiert für gesetzliche Regelungen, um die Verrechnungsätze für das Personal von Leiharbeitsfirmen zu deckeln. Als Obergrenze schlägt die DKG "das 1,5-Fache des durchschnittlichen einschlägigen Bruttolohns inklusive Arbeitgebernebenkosten" vor. Bernhard Schneider von der Evangelischen Heimstiftung forderte bereits ein "totales Verbot" der Leiharbeit.

Aus der Bundesregierung gibt es keinerlei Signale in diese Richtung, es dürfte wohl schwierig werden, Zeitarbeit in der Pflege anders zu regeln als in anderen Branchen. Ob Gesundheitsminister Lauterbach das Problem allerdings ignorieren kann? Die Stimmung in den Einrichtungen ist schlecht. Heimbetreiber Wallrafen sagt, sollten sich die Zustände nicht ändern, werde er auf Leiharbeit verzichten und lieber Betten abbauen. „Das ist die einzige Sprache, die die Politik versteht.“ ♦

Weitere Informationen:  
[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)



## Nachrichten

## Humor als soziale Kompetenz – Neues Führungskonzept in der Pflege

Humor hilft andere Sichtweisen zu entwickeln und führt zu einem Perspektivenwechsel. Probleme werden aus einer anderen Perspektive betrachtet, um neue und kreative Lösungen zu finden.

Humor wirkt entspannend und senkt den Stresslevel. Humor

braucht klare Regeln. Humor braucht ethische Richtlinien.

„Humorvoller Arbeitgeber“ ist ein neues zertifiziertes Gütesiegel für Institutionen im Gesundheitsbereich. Ein Team um Dani Driske und den internationalen Trainer Udo Berenbrinker von Humorkom® hat Strategien entwickelt, um den Pflegeberuf und seine In-

stitution als Arbeitgeber wieder attraktiver zu machen.

Humorkom® bietet als einziges Institut im deutschsprachigen Raum die Ausbildung zum Humortrainer an.

Weitere Informationen: [www.humorkom.de](http://www.humorkom.de)



## Nachrichten

### Aktuelle Befragung



## Das Altenhilfebarometer 2023 geht in neue Runde

Die Folgewirkungen von Krieg, Energiekrise, Inflation und sogar Rezession sind auch in der Altenhilfe spürbar. Hinzu kommen neue Rahmenbedingungen und gesetzliche Vorgaben wie die Tariftreuepflicht, das neue Personalbemessungsverfahren und die bevorstehende, noch unbekanntere Pflegereform. Und das alles nachdem der Altenhilfesektor noch mit den aktuellen Herausforderungen der letzten Jahre wie der COVID-19-Bewältigung, der Digitalisierung und dem großen Thema Personalbedarf zu kämpfen hat. Eine Frage drängt sich hier zweifelsfrei auf: Droht ein Systemkollaps und wie ist dieser noch abzuwenden?

Diesen Fragen widmet sich die Neuauflage des Altenhilfebarometers 2023, bei dem nun die Befragung startet. Ziel der Studie ist es, die aktuelle wirtschaftliche Situation der Altenhilfe allgemein abzubilden und zu erkennen, welche Themen die Entscheidungsträger:innen derzeit umtreiben bzw. welche Weichenstellungen für die Zukunftssicherung erforderlich sind. So werden im Zuge der Studie die folgenden Fragen beantwortet: Wie ist die Stimmung in der Altenhilfe?

Wie schätzen die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der Altenhilfe ihre derzeitige und zukünftige wirtschaftliche Situation ein?

Welche Erwartungen richten sie an die anstehende Pflegereform und welche Lösungsansätze sehen sie

hinsichtlich derzeitiger Investitionshemmnisse und zukünftiger strategischer Ausrichtung?

Was sind die strategischen Schlussfolgerungen auf der Mikro- und Makroebene?

Ausgerichtet ist die Studie auf Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Einrichtungen der Altenhilfe, d.h. Geschäftsführung, Einrichtungsleitung oder Mitarbeitende in leitenden Verwaltungspositionen im Bereich der ambulanten, teil- oder vollstationären Altenhilfe. Die Teilnahme an der Umfrage nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Ergänzende Unterlagen werden nicht benötigt. Die Umfrage ist anonym, d.h. es sind keine Rückschlüsse auf die Antworten einzelner Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich.

#### Zur Umfrage:

[https://survey.lamapoll.de/Studie\\_Altenhilfe\\_2023/](https://survey.lamapoll.de/Studie_Altenhilfe_2023/)



#### Hinweise

Die Studie kann auch jetzt bereits kostenlos unter [studien@curacon.de](mailto:studien@curacon.de) bestellt werden.

Die Veröffentlichung der Studie ist für den Spätsommer 2023 geplant.

#### Zur Studie

Das Altenhilfebarometer ist eine regelmäßige Erhebung, mit der

Curacon das Ziel verfolgt, die Stimmung der Altenhilfebranche einzufangen und zu quantifizieren. Dabei wirft die Studie einen detaillierten Blick auf die Gründe etwaiger Verunsicherungen. Hier fließen die Erfahrungen einer gesamten Branche hinsichtlich ihrer dauerhaften Herausforderungen ein, aber auch aktuell dringliche und neue Themen sind Teil des Stimmungsbildes. Das Altenhilfebarometer ermöglicht somit auch einen subjektiven Blickwinkel: Wie werden die aktuellen Gegebenheiten der Altenhilfe wahrgenommen und wie schaut die Branche in ihre eigene Zukunft?

Weitere Informationen: [www.curacon.de](http://www.curacon.de)

Anzeige

# 100 Jahre

Gemeinsam sozial wirksam



1923 von der Freien Wohlfahrtspflege gegründet, blicken wir 2023 als führende Fachbank für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft optimistisch auf das nächste Jahrhundert. Mit innovativen Dienstleistungen und bedarfsgerechten Angeboten werden wir auch in Zukunft gemeinsam mit Ihnen nachhaltig sozialen Nutzen stiften. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Unsere Gründungsgesellschafter aus der Freien Wohlfahrtspflege



[www.gemeinsam-sozial-wirksam.de](http://www.gemeinsam-sozial-wirksam.de)

[www.sozialbank.de](http://www.sozialbank.de)



Bank für Sozialwirtschaft



## Aktuelle Umfrage

## Studie „Controlling in der Sozialwirtschaft“

Studie zum aktuellen Stand und zu den Entwicklungstendenzen des Controllings in der Sozialwirtschaft geht in die zweite Runde

Im Jahr 2022 hat die Studie „Controlling in der Sozialwirtschaft“ gezeigt: In der Sozialwirtschaft ist ein differenziertes und leistungsfähiges Controlling bald unverzichtbar. Ob operativ, strategisch, im Hinblick auf das Erzielen von Wirkungen oder beim neuen Fokusthema „Nachhaltigkeit“ – die Bedeutung des Controllings in der Sozialwirtschaft wächst stark. Auch steigt der Druck immer weiter: Die wirtschaftliche Situation, die Energiekrise und der Personalmangel bedürfen funktionierende und effiziente Controllingstrukturen und -aktivitäten. Diese Notwendigkeit schlägt sich jedoch nicht in der Praxis nieder.

In der diesjährigen Studie der Studienreihe widmen sich die vier Partner der Studie – die Hochschule Koblenz, die Hochschule Mainz, die Duale Hochschule Baden-Württemberg und die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Curacon – der Organisation des Controllings in der Sozialwirtschaft. Hier werden der Status Quo und die Entwicklungen im operativen, strategischen und Wirkungscontrolling in den Fokus genommen. Ebenfalls blickt die Studie ein erstes Mal auf die Bedeutung des Controllings beim Thema Nachhaltigkeit.

Das Ziel der gemeinsamen Untersuchung ist es, einen Überblick über aktuelle Gegebenheiten und

Entwicklungsstände des Controllings zu geben. Dabei wird den Unternehmen in der Sozialwirtschaft die Möglichkeit gegeben, einen Vergleich ihrer Controlling-Praktiken mit denen der Branchen anzustellen. Hierbei können aktuelle Handlungsbedarfe erschlossen und ein echter Mehrwert für die Branche etabliert werden.

## Zur Teilnahme

Die Studie richtet sich an Geschäftsführungen, Einrichtungsleitungen sowie an Controllerinnen und Controller in Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Anbieter ambulanter, teil- und vollstationärer Dienstleistungen in

der Altenhilfe und Pflege, in der Kinder- und Jugendhilfe und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sind zur Teilnahme an der Umfrage zur Studie eingeladen.

Die Teilnahme an der Umfrage nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Ergänzende Unterlagen werden nicht benötigt. Die Umfrage ist anonym, d.h. es sind keine Rückschlüsse auf die Antworten einzelner Teilnehmenden möglich. Als Dank wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Studie bereits vor ihrer offiziellen Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

## Zur Befragung:

[https://survey.lamapoll.de/Studie\\_SW\\_Controlling\\_2023/](https://survey.lamapoll.de/Studie_SW_Controlling_2023/)



Bei Rückfragen und Anregungen kontaktieren Sie gerne [leonie.michalak@curacon.de](mailto:leonie.michalak@curacon.de)  
Telefon: (0251) 92208-231

Weitere Informationen:  
[www.curacon.de](http://www.curacon.de)

## Zu den Autoren der Studie

## Prof. Dr. Gabriele Moos

Prof. Dr. Gabriele Moos (Dr. rer. pol., Diplom-Volkswirtin, Professorin für Sozialmanagement am RheinAhrCampus in Remagen; Leiterin des Studiengangs „Gesundheits- und Sozialmanagement“) ist über ihre Lehrtätigkeit hinaus 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Management und Controlling in der Sozialwirtschaft e.V. (DGCS) und Mitglied in verschiedenen Aufsichtsgremien sozialwirtschaftlicher Unternehmen. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in folgenden Themenkomplexen: Strategische Unternehmensführung, Risikomanagement, Controlling, Corporate Governance.

## Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss lehrt an der Hochschule Mainz seit 1995. Seine Lehrgebiete sind Controlling, HR-Management und Organisationslehre, u.a. im speziellen Marktbereich der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Seit 2001 leitet er das Institut für angewandtes Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft (ifams). Er war von 2004 bis 2008 Vizepräsident der (Fach-) Hochschule Mainz, von 2010 bis 2021 Geschäftsführer der Dualen Hochschule Rheinland-Pfalz und ist seit vielen Jahren in verschiedenen Beirats-, Beratungs- und Aufsichtsmandaten in der Sozialwirtschaft sowie in öffentlichen (Landes-)Verwaltungen tätig. Er

ist Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Duales Hochschulstudium Deutschland e.V. (DHSD).

## Prof. Dr. Steffen Arnold

Prof. Dr. Steffen Arnold (Diplom-Betriebswirt (FH), Master of Arts (Univ.)) ist Leiter des Studiengangs Sozialwirtschaft an der Fakultät für Sozialwesen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen. Zuvor war er u.a. Geschäftsführer eines Jugendhauses und Leiter der Unternehmensentwicklung eines sozialwirtschaftlichen Unternehmens. Zudem ist er Mitglied in verschiedenen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften sowie Autor diverser Publikationen. Seine Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen Non-

profit Management, Strategie und Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie in der quantitativen Sozialforschung.

## Dr. Christian Heitmann

Dr. Christian Heitmann studierte Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach dem Abschluss zum Diplom-Wirtschaftsinformatiker war er von 1998 bis 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Revisionswesen (Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge) der Universität Münster tätig. 2001 promovierte er im Rahmen eines DFG-Forschungsprojekts. Von 2002 bis 2019 war er für die Managementberatung zeb tätig. Dort leitete er als Partner von

2009 bis 2019 den Bereich zeb. Health Care. Im Juli 2019 wurde zeb. Health Care an die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft übertragen. Dort leitet er seitdem als Partner den Geschäftsbereich Unternehmensberatung. Schwerpunktthemen bilden Fusionen und Verbundbildungen, Konzernsteuerungskonzepte, Konzeption und Einführung von Systemen zum Finanzcontrolling und Reporting, Investitionsfinanzierung, ganzheitliches Risikomanagement sowie die Entwicklung und Umsetzung von Digital- und IT-Strategien mit Fokus auf Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

## bpa verabschiedet Geschäftsführer

Herbert Mauel und Bernd Tews gehen in den Ruhestand, Norbert Grote wird Hauptgeschäftsführer

Nachdem der frühere bpa-Geschäftsführer Herbert Mauel bereits im August 2021 in den Vorruhestand gegangen ist, tritt zum 1. April 2023 auch Geschäftsführer Bernd Tews den Vorruhestand an.

Nach fast 30 Jahren an der Spitze der bpa-Bundesgeschäftsstelle wurden beide mit einem Festakt im Tipi am Kanzleramt verabschiedet. „Bernd Tews und Herbert Mauel haben ein Vierteljahrhundert lang nicht nur die Geschicke des Verbandes gelenkt, sondern auch die

Pflege in Deutschland maßgeblich mitgestaltet. Sie haben alle Entwicklungen seit Einführung der Pflegeversicherung mit verhandelt und dabei viel für die Qualität der pflegerischen Versorgung, für die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte sowie für gute Rahmenbedingungen der Pflegeunternehmen getan“, sagt bpa-Präsident Bernd Meurer. „Wenn der bpa heute als der führende Branchenverband wahrgenommen wird, dann ist das zu einem sehr großen Teil das Werk der beiden bisherigen Geschäftsführer.“

Zahlreiche prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege und Politik würdigten in Reden und Video-Grußbotschaften die Arbeit von Herbert Mauel und Bernd Tews, darunter auch die früheren Spitzen des Bundesgesundheitsministeriums Ulla Schmidt und Jens Spahn. Der bpa als größte Vertretung der Unternehmen in der Pflege wird künftig von Hauptgeschäftsführer Norbert Grote geführt. Grote war nach dem Weggang von Herbert Mauel bereits seit zwei Jahren als Geschäftsführer neben Bernd Tews tätig und führte zuvor mehr als 15

Jahre lang die größte bpa-Landesgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen. Ihm zur Seite stehen die beiden Geschäftsführer Pascal Tschörtner für den stationären

und Sven Wolgram für den ambulanten Geschäftsbereich.

Weitere Informationen:  
[www.bpa.de](http://www.bpa.de)

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) bildet mit mehr als 13.000 aktiven Mitgliedseinrichtungen die größte Interessenvertretung privater Anbieter sozialer Dienstleistungen in Deutschland. Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege, der Behinder-

tenhilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe in privater Trägerschaft sind systemrelevanter Teil der Daseinsvorsorge. Als gutes Beispiel für Public-private-Partnership tragen die Mitglieder des bpa die Verantwortung für rund 395.000 Arbeitsplätze und circa 29.000 Ausbildungsplätze.



# 656 Pflegekräfte im vergangenen Jahr über „Triple Win“-Programm angeworben

Das staatliche Anwerbeprogramm „Triple Win“ gewinnt nur eine überschaubare Zahl von Pflegefachkräften für Deutschland. Aus den Philippinen und Mexiko kamen im Vorjahr die meisten Fachkräfte.

656 Pflegekräfte aus dem EU-Ausland sind im vergangenen Jahr im Rahmen des „Triple-Win“-Programms nach Deutschland gekommen und haben hier die Arbeit aufgenommen. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage des CDU-Gesundheitspolitikers Tino Sorge hervor. Seit 2013 werden im Rahmen des staatlichen Programms mit Drittstaaten Kooperationsvereinbarungen und Vermittlungsabsprachen durch die Bundesagentur für Arbeit geschlossen.

Pflegefachkräfte werden seither von der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der BA und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) aus Bosnien und Herzegowina, Philippinen, Tunesien, El Salvador, Vietnam, Indien, Indonesien, Mexiko, Jordanien, Brasilien angeworben. Seit diesem Jahr

geschieht dies auch in Kolumbien. Serbien hat 2020 eine zuvor mit Deutschland geschlossene Kooperation wieder aufgelöst.

## Bisher fast 4.800 Pflegekräfte angeworben

Seit dem Start des Programms 2013 wurden bis einschließlich 2022 insgesamt 4747 Pflegekräfte angeworben. Im vergangenen Jahr sind die meisten Fachkräfte aus den Philippinen (255), Mexiko (182), Bosnien und Herzegowina (98) sowie Tunesien (84) gekommen.

Hinzu kommt nach Auskunft der Bundesregierung ein „Bewerberbestand“ von rund 2.100 Fachkräften. Diese würden aktuell im Rahmen von „Triple Win“ betreut hinsichtlich der Qualifikationsvoraussetzungen und der Vorbereitung von Einreise und Arbeitsaufnahme, heißt es.

Zusätzlich zu diesem Programm ist seit Oktober 2019 die Deutsche Fachkräfteagentur für Gesundheits- und Pflegeberufe (DeFa) in Saarbrücken eingerichtet worden. Diese GmbH in öffentlicher Trä-

gerschaft versteht sich als Lotse für das Antragsverfahren für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Personalserviceagenturen.

## 2.000 Menschen auf der DeFa-Antragsliste

Bei der DeFa stehen aktuell rund 2.000 Personen auf der Antragsliste: 222 seien – Stand Ende Januar – bereits in Deutschland eingereist, bei weiteren 518 Personen laufe das Einreise- und Visaverfahren. Die übrigen 1.260 Pflegefachkräfte befänden sich „in unterschiedlichen Stadien der Anwerbung oder Antragsvorbereitung“.

Die Mittel für das Förderprogramm „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“, das vom Bundesgesundheitsministerium finanziert wird, war im Jahr 2021 nach Angaben der DeFa bereits nach sechs Wochen ausgeschöpft. ◆

Weitere Informationen: [www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/triple-win/triple-win-pflegekraefte](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/triple-win/triple-win-pflegekraefte)

## Nachrichten

### Pflegekammer NRW:

## Pflegefachpersonen angemessen entlohnen

### Tarifautonomie als Grundpfeiler unserer Gesellschaft

Ein gutes Gehalt muss Standard im Pflegeberuf werden. Die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen unterstützt die aktuellen Tarifverhandlungen der Gewerkschaften im öffentlichen Dienst.

Welches Gehalt haben Pflegenden verdient? Derzeit laufen die Tarifverhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) sowie dem Bund, von denen auch die Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen betroffen sein werden. Die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen begrüßt die aktuellen Tarifverhandlungen zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen und weist auf das hohe Gut der Tarifautonomie hin.

„Eine gute Bezahlung ist alternativlos. Hier darf es keine Abstriche zu Lasten der Pflegenden geben. Wir wünschen den Verhandlungsführerinnen und Verhandlungsführ-

ern der Gewerkschaften viel Durchhaltevermögen und hoffen auf einen starken Tarifabschluss, damit die hochwertige und professionelle Arbeit der Pflegefachpersonen auch wertschätzend entlohnt wird“, sagt Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW. Der Einsatz der Gewerkschaften sei unverzichtbar, denn sie bilden das Rückgrat für notwendige Arbeitskämpfmaßnahmen zur Stärkung des Pflegeberufs.

„Innerhalb der Kammerversammlung ist die Fraktion der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di der treibende Motor für die Durchsetzung von fairen Gehaltsforderungen in der Pflege. Diese Aufgabe obliegt den Gewerkschaften. Wir erhoffen uns auch für die Zukunft ein gutes Zusammenspiel mit den Gewerkschaften und insbesondere ver.di, um gemeinsam für eine Aufwertung und Verbesserung des Pflegeberufes einzustehen“, so Postel.

Ein adäquater Tarifabschluss helfe den Pflegefachpersonen nicht nur

in den nächsten Monaten, sondern könne auch der drohenden Altersarmut entgegenwirken. Nur wenn Pflege entsprechend entlohnt werde, werden auch in Zukunft genug junge Menschen den Weg in den Pflegeberuf finden. Als Berufsvertretung der professionellen Pflegefachpersonen in NRW werde sich die Pflegekammer auch weiterhin für den Beruf, für die Pflegefachpersonen und für die pflegerische Versorgung einsetzen.

„Es wird die gesamte Bevölkerung betreffen, wenn wir uns als Gesellschaft gute Pflege im Alter oder bei Krankheit nicht mehr leisten können. Wir müssen dazu beitragen, dass der Pflegeberuf attraktiv ist. Als Pflegekammer werden wir uns mit der Berufsordnung und unserem politischen Einfluss dafür einsetzen. Daneben sind aktuell die Gewerkschaften aufgerufen, für eine angemessene Entlohnung der Pflegefachpersonen zu kämpfen. Dabei werden wir sie vollumfänglich unterstützen“, so Postel. ◆

## MESSE- UND KONGRESS-TERMINE

25. – 27. April 2023

### ALTENPFLEGE

Leitmesse der Pflegewirtschaft, Nürnberg

05. – 06. Mai 2023

### LEBEN UND TOD

Veranstaltung rund um die Themen Vorsorge, Pflege, Begleitung, Abschied und Trauer, Freiburg im Breisgau

01. – 03. Juni 2023

### IRMA

Internationale Reha-, Pflege- und Mobilitätsmesse, Bremen

15. – 17. Juni 2023

### REHAB KARLSRUHE

Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Integration, Rheinstetten

6. – 7. September 2023

### INVITA

Die Seniorenmesse mit Informationen und Angeboten für ein selbstbestimmtes Leben im Alter, Bremen

13. – 16. September 2023

### REHACARE

Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Inklusion, Düsseldorf

27. – 30. September 2023

### EXPOPHARM

Internationale pharmazeutische Fachmesse, Düsseldorf

12. – 13. Oktober 2023

### HAI

Hauptstadtkongress der DGAI für Anästhesiologie und Intensivtherapie mit Pflegesymposium, Berlin

25. – 26. Oktober 2023

### CONSOZIAL

Leitveranstaltung der Sozialwirtschaft in Deutschland, Nürnberg

Voraussichtlich Okt. 2023

### GESUNDHEITSMESSE

Aktiv leben – für mehr Vitalität und Gesundheit, Ingelheim am Rhein

## Impressum

*PflegeManagement* ist die Zeitung für Führungskräfte in der stationären und ambulanten Pflege. Ein Exemplar je Unternehmen der Branche ist kostenfrei.

Weitere Exemplare können bestellt werden zum Einzel-/ Jahresbezugspreis von 3,80 Euro/22,80 Euro zzgl. Versandkosten.

Die Versandkosten innerhalb Deutschlands für sechs Ausgaben betragen 10,20 Euro. Kündigungsfrist: sechs Wochen zum Jahresende.

Die Zeitung erscheint alle zwei Monate in einer verbreiteten Auflage von 27.357 Exemplaren (IVW Q4/2022)



**Verlag:** Isartal Health Media GmbH & Co. KG  
Konradshöhe 1, 82065 Baierbrunn  
Telefon: +49 89 7 44 33-44 52  
E-Mail: [info@isartal-health-media.com](mailto:info@isartal-health-media.com)  
Geschäftsführung:  
Andreas Arntzen  
Dr. Dennis Ballwieser  
Viktor Hettich  
Peter Kanzler

Gerichtsstand:  
Amtsgericht München  
HRA 103472

**Artdirector:** Tanja Giebel

**Druck:** DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co.KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

**Mediaberatung:** Markus Frings  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 1  
E-Mail: [markus.frings@markomgroup.de](mailto:markus.frings@markomgroup.de)

**Redaktion:**  
IVR Industrie Verlag und Agentur Eckl GmbH  
Karlstraße 69  
50181 Bedburg  
Telefon: 0 22 72 / 91 20 0  
Telefax: 0 22 72 / 91 20 20  
E-Mail: [c.eckl@ivr-verlag.de](mailto:c.eckl@ivr-verlag.de)  
[www.ivr-verlag.de](http://www.ivr-verlag.de)

**Chefredakteur (v.i.S.d.P.):**  
Christian Eckl

**Redaktion:**  
Achim Hermes (hea)

**Schlussredaktion:**  
Hiltrud Eckl

**Anzeigenschluss** für die Ausgabe Juni/Juli 2023: 17.5.2023



# Neuer Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege

Konstituierende Sitzung am 28. Februar 2023 im Bundesministerium für Gesundheit  
mit dem Vorsitzenden Professor Michael Hallek von der Uniklinik Köln

Am 28. Februar 2023 ist der Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege zu seiner konstituierenden Sitzung im Bundesministerium für Gesundheit zusammengetreten.

In der Sitzung wurde Prof. Michael Hallek, Direktor der Klinik für Innere Medizin an der Uniklinik Köln und stellvertretender Direktor des Centrums für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf (CIO), zum Vorsitzenden und Prof. Melanie Messer sowie Prof. Jonas Schreyögg zu den stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Anschließend fand ein erstes persönliches Treffen von Minister Lauterbach mit dem neubeforenen Gremium statt.

„Als ehemaliges Mitglied des Sachverständigenrates liegt mir dieses Gremium besonders am Herzen. Ich freue mich auf wichtige, neue Impulse aus der Wissenschaft für unsere Arbeit. Auch im Gesundheitswesen sind wir als Gesellschaft damit konfrontiert, dass Fachkräfte fehlen. Deshalb habe ich den Sachverständigenrat gebeten, sich im ersten Gutachten diesem Thema zu widmen. Wir müssen Wege finden, auch die geburtenstarken Jahrgänge gut zu versorgen, wenn sie älter und kränker werden“, so Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach.

## Handlungsmöglichkeiten zur Fachkräftesicherung

In dem Gedankenaustausch wurde insbesondere das Thema „Fachkräfte im Gesundheitswesen“ erörtert. Der Minister hatte die Ratsmitglieder bereits im Berufungs-



v. l. n. r. Prof. Leonie Sundmacher, Prof. Jochen Schmitt, Prof. Melanie Messer, Prof. Michael Hallek, Prof. Jonas Schreyögg, Prof. Stefanie Joos, Prof. Nils Gutacker.

schreiben gebeten, dieses Thema in einem ersten Gutachten zu untersuchen. Analysiert werden sollen aktuelle Rahmenbedingungen und zukünftige Handlungsmöglichkeiten für die Fachkräftesicherung im deutschen Gesundheitswesen, sowohl für die stationäre wie für die ambulante Versorgung. Dabei sollen die verschiedenen Gesundheitsberufe in den Blick genommen werden, vor allem im Bereich Pflege, Medizin und Psychotherapie und u. a. im Hinblick auf konkurrierende Bedarfe am Arbeitsmarkt und den demografischen Wandel untersucht werden.

„Der Personalmangel in Krankenhäusern, in der Pflege, aber auch in der ambulanten Versorgung wird immer problematischer. Deshalb ist es richtig, dass wir uns als Sachverständigenrat diesem Thema als Erstes stellen. Durch die Verkürzung der Gutachtenperiode haben wir nur ein Jahr Zeit, Antworten auf diese komplexe Fragestellung zu finden. Das ist für den Sachverständigenrat aber mehr Verpflichtung als Belastung. So können wir

notwendige Veränderungsprozesse noch in dieser Legislatur anstoßen“, erklärte der neue Vorsitzende des Sachverständigenrats Prof. Michael Hallek dazu.

## Hintergrund

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hatte zum 1. Februar 2023 einen neuen Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege berufen. In den Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege berufen wurden für die Amtszeit 1.2.2023 bis 31.1.2027:

- Prof. Nils Gutacker, PhD, Professor für Health Economics an der University of York, UK
- Prof. Dr. med. Michael Hallek, Direktor der Klinik für Innere Medizin an der Uniklinik Köln und stellvertretender Direktor des Centrums für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf (CIO)
- Prof. Dr. med. Stefanie Joos, Lehrstuhlinhaberin für Allgemeinmedizin in Tübingen und ärztliche Direktorin des Instituts

für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung des Universitätsklinikums Tübingen

- Prof. Dr. PH Melanie Messer, Professorin für Pflegewissenschaft mit dem Schwerpunkt Klinische Pflege über die Lebensspanne an der Universität Trier
- Prof. Dr. med. Jochen Schmitt, MPH, Professor für Sozialmedizin und Versorgungsforschung an der Technischen Universität Dresden und Direktor des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) der Dresdner Hochschulmedizin
- Prof. Dr. rer. oec. Jonas Schreyögg, Wissenschaftlicher Direktor des Hamburg Center for Health Economics (HCHE) an der Universität Hamburg
- Prof. Dr. rer. oec. Leonie Sundmacher, Leiterin des Fachgebiets Gesundheitsökonomie an der Technischen Universität München

Aufgabe des Sachverständigenrats ist es, Analysen der Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung mit ihren medizinischen und wirtschaftlichen Auswirkungen vorzu-

nehmen und daraus Empfehlungen für eine bedarfsgerechte Versorgung von Patientinnen und Patienten abzuleiten sowie Möglichkeiten und Wege zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens aufzuzeigen.

Der Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege wurde 1987 auf gesetzlicher Grundlage (§ 142 SGB V) errichtet. Er hat die Aufgabe, im Abstand von in der Regel zwölf Monaten, Gutachten zur Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung und Pflege mit ihren medizinischen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu erstellen und Empfehlungen zu geben.

Die Gutachten des Sachverständigenrates werden dem Bundesminister für Gesundheit überreicht und von diesem den gesetzgebenden Körperschaften des Bundes – Bundestag und Bundesrat – vorgelegt. Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach war von 1999 bis zu seiner Wahl in den Bundestag 2005 Mitglied im Sachverständigenrat.

Anzeige

Institut für Humor und Kommunikation  
**HumorKom®**

Humor in der Pflege und Medizin

- SEMINARE  
13.–16.04.2023 | Clown Spezial: Flow Freude Glück  
25./26.04.2023 | Mit Humor gegen Stress (Online-Kurs)
- INHOUSE-TRAININGS
- OFFENE SEMINARE
- ONLINE-KURSE
- AUSBILDUNG zum Humortrainer ab 15.01.2024

www.humorkom.de

## Wer liefert was?

## PflegeMarkt

**MAXX Plus** NEU

ecolab.com

**S.P.I.C. & ALBERT**  
Spezialmakler  
www.spic-albert.de

**PFLEGEHEIM zu veräußern?**  
0178 311 13 32  
Worringer Straße 30 · 50668 Köln

**ESCAPE MOBILITY COMPANY**

• Evakuierungshilfsmittel  
• Schulung  
• Wartung

Wir helfen Ihnen ein geeignetes Evakuierungskonzept zu erstellen:  
**Senioren- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen und viele weitere Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen!**

**Kontaktieren Sie uns gerne für eine Vorführung und Beratung vor Ort!**

T: +49 (0)241-479679-0  
info@escape-mobility.com  
www.escape-mobility.de

Ihr hochkarätiges Fortbildungsprogramm mit anerkannten Experten

**CON.THERA** REHAB  
Interdisziplinärer Therapeutenkongress

Bis zu 20 Fortbildungspunkte erhalten

rehab-karlsruhe.com/conthera

MESSE KARLSRUHE 15.–17. Juni 2023

Auffahrhilfen von www.altec.de

**ALTEC**

Typ RLK

www.SECARE.eu

Sicherheits- und Informationstechnik für Seniorenheime  
- alles in einer Hand -

Desorientierten-System  
Lichtrufanlage  
Zutrittskontrolle

Telefonie  
Brandmeldeanlage  
IT, WLAN, Datennetz

BESUCHEN SIE UNS AUF DER ALTENPFLEGE MESSE!  
25. – 27.04.2023 | Halle 9, Stand B 84

0881-4178901 • www.secure.eu • info@secure.eu

**Ihr Mediaberatungsteam**

**Markus Frings**  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 1  
markus.frings@markomgroup.de

**Birgit Stumm**  
Telefon: 0 22 02 / 81 78 89 2  
birgit.stumm@markomgroup.de